

erlebe KEMPEN

#14 APRIL 2023

DAS MAGAZIN FÜR KEMPEN UND DEN NIEDERRHEIN



EINKAUFEN

Ein Besuch auf
dem Wochenmarkt

8

SHOPPING

Tipps fürs
Osternest

16

INTERVIEW

Gegenrechte
Parolen

24



Rotkehlchen®
Immobilien



Seit Jahren in Kempen -
bald im Herzen der Altstadt.

Telefon: 02152 516234 E-Mail: js@rotkehlchen-immobilien.de
Rotkehlchen Immobilien, Peterstraße 12, 47906 Kempen

www.rotkehlchen-immobilien.de



Rotkehlchen Immobilien



Rotkehlchen_Immobilien



Editorial

Wir freuen uns, Ihnen in unserer April-Ausgabe wieder viele bunte Themen servieren zu können. Ein besonderes Anliegen war uns das Interview mit dem Politikwissenschaftler Klaus-Peter Hufer. Als wir Ende 2021 mit *erlebe Kempfen* an den Start gegangen sind, haben wir uns viele Gedanken gemacht, welche Ausrichtung unser Magazin haben soll. Natürlich zeigen wir als Stadt-Magazin gerne vor allem Kempfens bunte Seiten. Aber unsere Überzeugungen wollen wir auf diesen Seiten ebenfalls sichtbar machen – auch wenn es dafür mal ernst werden muss. Wir sind politisch neutral und stehen ein für eine traditionsreiche und heimatverbundene, offene, tolerante und diskriminierungsfreie Gesellschaft. Hass und Hetze, pauschale Verurteilungen von Menschengruppen sind uns fern. Wir sehen alle Geschlechter als gleichberechtigt an und wollen das, wo es sinnvoll und notwendig ist, in unseren Texten deutlich machen. Wir sehen im Menschen gemachten Klimawandel eine Gefahr und plädieren für Nachhaltigkeit und den Schutz unserer Umwelt. Für all diese Anliegen haben wir keine Patentlösungen. Über den richtigen Weg müssen wir als Gesellschaft permanent verhandeln, diskutieren, streiten. Wir stecken mittendrin in einer Zeit des Umbruchs, in der es wichtig ist, sich zu bewegen und möglichst viele Menschen auf diesem Weg mitzunehmen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen April!

Ulrike Gerards und Patrick van der Gieth

Entspannte Ostern

mit frischen und fertigen Salaten, deftigen Eintöpfen und natürlich frischen Eiern und vielem mehr aus unserem Direktverkauf.



Öffnungszeiten Direktverkauf:
Mittwoch: 9–18.30 Uhr
Donnerstag: 9–18.30 Uhr
Freitag: 9–18.30 Uhr
Samstag: 9–14 Uhr od.
nach tel. Vorbestellung

Ostersamstag
schon ab
8.00 Uhr!

www.bauerfunken.de

H. Funken GmbH & Co. KG | Industriering Ost 91 | 47906 Kempen | 021 52-914 99-0



© PANKARZ

Impressum

Verlag: Inside Grafik, St. Huberter Straße 67, 47906 Kempen

Herausgeber: Patrick van der Gieth

Telefon: 0177-7313435

E-Mail: info@insidegrafik.de

Redaktion

Ulrike Gerards (Chefredakteurin, V.i.S.d.P.), Eva Scheuss, Dr. Cornelius Lehmann,
Nina Mützelburg, Ulli Potofski

Grafik und Layout: Inside Grafik

Titelfoto: Patrick van der Gieth

Auflage: 7000

Druck: ALWO druck Arretz GmbH, Tönisvorst

Vertrieb: Inside Grafik

Anzeigen: Patrick van der Gieth

© by Inside Grafik

www.erlebekempen.de



**MADAMA
BUTTERFLY**
Oper von
Giacomo Puccini

Premiere am 8. April
Jetzt Tickets sichern:
www.theater-kr-mg.de



MEXX

OPTIK NENTWIG
Kontaktlinsenstudio

Engerstraße 8 +9 . Kempen . 0 21 52-29 76 . optiknentwig.de

Inhalt APRIL 2023



Kurznotiert

6 NEUES AUS UND UM KEMPEN

Titel

8 EIN BESUCH AUF DEM KEMPENER MARKT

11 GESICHTER VOM WOCHENMARKT

Neues

15 MIT KTS HAESSL ZUM SCHNELLEN INTERNET

18 ALLES AUS EINER HAND BEI WOLTERS

20 TIERISCHES MIT THORSTEN SLEEGERS

21 EDEKA IN FRISCHER OPTIK WIEDERERÖFFNET

Shopping

16 TIPPS FÜR DEN FRÜHLING

Gesundheit

14 SPRECHSTUNDE HOSPITAL

23 KEINE ANGST VOR DEM SCHMERZ

Kultur

22 EIN KREUZ UND SEIN BESONDERER WEG

28 FUSSBALL HAUTNAH IM KOLPINGHAUS

Interview

24 ULLI POTOFSKI TRIFFT KLAUS-PETER HUFER

Termine

29 TERMINE IM APRIL

Glosse

31 AUF EIN WORT



HEIMATPREIS FÜR DIE KENDELBÜHNE

Zum zweiten Mal hat die Stadt Kempen nun den Heimatpreis verliehen und damit Menschen der Stadt für ihren besonderen Einsatz und ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Der erste Preis ging an die „Kendelbühne St. Hubert“. Mit den unterhaltsamen Stücken, die die Laienspielgruppe auf die Bühne bringt, trägt sie zum Erhalt des Dialektes „St. Huberter Platt“ bei. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro konnten Theo Balters und Johannes Dicks entgegennehmen. Der zweite Preis ging an den Verkehrsverein Kempen, der für sein besonderes ehrenamtliches Engagement im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich ausgezeichnet wurde. Ein Highlight dabei ist die „Sommermusik“ an der Burg. Heinz-Josef Rox und Jürgen Hamelmann nahmen den Preis, verbunden mit einem Preisgeld von 1.500 Euro, entgegen. Der dritte Platz und damit 1.000 Euro gingen an die Highlander vom Niederrhein. Sie erhielten den Preis für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zur Fortführung einer sportlichen Tradition, auch unter inklusiven Gesichtspunkten. Ihre beliebten Highland



Bürgermeister Christoph Dellmans (M.) überreichte die Auszeichnungen zum Heimatpreis im Ratssaal.

© Stadt Kempen

Games werden Anfang Mai wieder zahlreiche Besucher an die Burg-Wiese locken.

Der Heimatpreis wird gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Ziel ist, damit das Engagement der Menschen wertzuschätzen, die ihre Heimat jeden Tag mitgestalten – im Großen wie im Kleinen.



© mühle4

ZWEIMAL GOLD UND „BEST IN CLASS“ FÜR MÜHLE4

Die Preisverleihung hatte kaum begonnen – da musste Peter Day schon aufs Podium: Für seinen prickelnd-fruchtigen Cidre aus nieder-rheinischen Quitten erhielt mühle4, die Manufaktur edler Brände aus St. Hubert, bei den CraftSpiritsAwards in Berlin nicht nur eine Goldmedaille; er wurde auch mit dem Titel „Best in Class“ ausgezeichnet, also bester in dieser Kategorie. Nur wenige Minuten später dann erneut der Titel in einer Kategorie: Gegen zahlreiche Konkurrenten setzte sich die „Grüne Walnuss“ durch und holte ebenfalls Gold und den Sieg in der Kategorie. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Peter Day, der die Brennerei inzwischen seit sechs Jahren in der alten Wackertapp-Mühle am Ortsrand von St. Hubert betreibt. Im Moment ist der Likör „Grüne Walnuss“ ausverkauft – doch in drei Monaten will Day erneut ernten und dann beginnt die Produktion der nächsten Charge. Bei den CraftSpirits-Awards hat Day schon häufig Preise gewonnen. Das nächste neue Produkt lässt nicht mehr lange auf sich warten: Ein Rum vom Niederrhein wird schon bald in St. Hubert abgefüllt. Mehr Infos unter www.muehle4.de



© Scholz & Volkmer

Die Stadt Kempen macht in diesem Jahr wieder mit beim Stadtradeln. Zum siebten Mal treten alle neun Städte und Gemeinden zusammen mit dem Kreis in die Pedale. Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter: www.stadtradeln.de/kreis-viersen. Der 21-tägige Aktionszeitraum startet in diesem Jahr schon früher, nämlich am Donnerstag, 1. Juni, und endet am letzten Schultag vor den Sommerferien, am 21. Juni.

Ziel der Kampagne ist, in dem dreiwöchigen Aktionszeitraum möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die Kilometer auf dem Weg zur Arbeit und Schule oder in der Freizeit gesammelt werden. Der Kreis Viersen setzt damit ein Zeichen für den Radverkehr und den Klimaschutz. Jeder im Aktionszeitraum zurückgelegte Kilometer wird im persönlichen Online-Radelkalender eingetragen oder per App automatisch aufgezeichnet.

Im letzten Jahr haben im Kreis Viersen 4.980 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Rekordwert von insgesamt 691.000 Kilometer erradelt. Einen großen Anteil am Ergebnis hatten die Schülerinnen und Schüler, die in der parallelen Aktion „Schulradeln“ ein großes Engagement gezeigt haben. Auch in diesem Jahr wird das Schulradeln im gleichen Zeitraum stattfinden.



AKTION DES WERBERINGS

„Wie geht es dir?“ ist der Titel einer neuen Kampagne des Werberings Kempen. Dafür haben sich viele Einzelhändlerinnen und Einzelhändler der Kempener Altstadt von Guido de Nardo ablichten lassen. In einer gelben Sprechblase ist der Slogan zu lesen. „Mit der Aktion möchten wir deutlich machen, dass wir uns im stationären Handel für unsere Kunden interessieren und dass uns die persönliche Beziehung zum Kunden vom Internet-Handel unterscheidet“, so Werbering-Geschäftsführer Rainer Hamm. Ein Großplakat mit Collage aller Bilder steht auf dem Rewe-Parkplatz. Die Einzelplakate sind in den Geschäften zu finden.

SUPER MARIO IM KINO



1985 erschien das erste Videospiel zu Super Mario, einem schnauzbärtigen italienischen Klempner mit kultigen Aussprüche wie „Mamma mia“ und „It’s-a-me, Mario“. Die Reihe hob das Jump-’n’-Run-Genre auf ein neues Level. Und auch fast 40 Jahre später drehen die Kids noch bei Super Mario Kart ihre Runden an der Konsole. Daher verspricht der erste animierte Kinofilm mit Mario, Luigi, Prinzessin Peach und Co. auch ein Spaß für die ganze Familie zu werden. Zur Geschichte: Bei unterirdischen Reparaturarbeiten an einer Wasserleitung werden Mario und Luigi in eine geheimnisvolle



Röhre gesaugt und landen in einer magischen neuen Welt. Als die Brüder getrennt werden, begibt Mario sich auf eine gigantische Reise, um Luigi zu finden. Mit der Unterstützung des Pilzkönigreichbewohners Toad und dank eines Trainings von Prinzessin Peach entdeckt Mario ungeahnte Kräfte in sich. Der Super Mario Bros. Film startet am 5. April auch in den Kempener Lichtspielen.

KEMPENER Lichtspiele



MIT ERLEBE KEMPEN GEWINNEN

Lust auf Kino? Die Kempener Lichtspiele laden Sie und eine Begleitung zu einem Film Ihrer Wahl ein. Ob Action, Drama oder Komödie – bei den Kempener Lichtspielen ist für jeden Filmgeschmack etwas dabei. Das Kino am Buttermarkt mit langer Tradition zeigt Blockbuster, Arthouse und Filmreihen in modernen 3D-Sälen. Klicken Sie rein und nehmen Sie an unserer Verlosung teil unter erlebekempfen.de/verlosung. Teilnahme ab 18 Jahren. Teilnahmeschluss ist der 23. April.

ZAHL DES MONATS

4000

So viele Euro möchten die Chöre sowie weitere Sängerinnen und Sänger in Kempen, St. Hubert, St. Tönis und Vorst für ein großes Chor-Projekt sammeln – mit der Hilfe des Crowdfundings der Volksbank Kempen-Grefrath. Die Aufführungen des Rock-Oratoriums „Emmaus“ sind am 3. Juni in St. Cornelius in St. Tönis und am 4. Juni in Christ-König in Kempen. Die Chöre Cantabile, Jugendchor, Good News und Laudate in Kempen sowie die Kirchenchöre St. Hubertus und St. Cornelius proben unter der Leitung von Christian Gössel, Ralph Hövel und Stefan Thomas. Wer helfen möchte, findet alle Infos auf der Homepage gdg-kempen-tonisvorst.de/kirchenmusik/chor-projekt-emmaus-oratorium

SCHREIBWAREN ROLF BECKERS

Engerstraße 10 · 47906 Kempen
 Tel. 0 21 52 / 59 58 · Fax 0 21 52 / 530 95
 Email. info@schreibwaren-beckers.de

www.schreibwaren-beckers.de



Ein Besuch AUF DEM MARKT

Dienstags und freitags ist Wochenmarkt in der Altstadt. Auch wenn die Einkaufswelt einen Wandel erfährt - so rasant wie nie zuvor -, scheint hier die Zeit wenigstens kurz still zu stehen. Erlebe Kempen hat dem Wochenmarkt einen Besuch abgestattet.

■ Ulrike Gerards

Moment“, sagt Christian Mannitz. Bevor das Gespräch weitergehen kann, muss er kurz mit anfassern, um den Anhänger eines ankommenden Händlers an den richtigen Ort zu bugsieren. Es ist Freitagmorgen, gegen halb acht, und auf dem Wochenmarkt herrscht schon reges Treiben. Beim Nussmann brutzelt die Pfanne, in der Nüsse frisch geröstet werden. Am Blumenstand werden noch Tulpen und Primeln zurecht geschoben. Am Fleischeri-Wagen hat sich bereits eine erste Schlange von Menschen gebildet. Beim Fisch ist es noch ruhig und Stefan Peuten

hat Zeit für ein Schwätzchen mit der Kundin, die begeistert von ihrer Enkelin berichtet. Auch wenn die Sonne noch nicht hoch gestiegen ist, verheißt der blaue Himmel an diesem Freitag im März bereits einen schönen Start ins Wochenende.

Wenn man vollendete Kleinstadtidylle erleben möchte, ist man freitagmorgens auf dem Kempener Buttermarkt genau richtig. Es riecht gut, die Menschen sind freundlich zueinander, man grüßt sich, spricht sich mit Namen an, verabschiedet sich mit Worten wie: „Bis nächsten Freitag.“

Der Wochenmarkt hat eine lange Tradition. Im Mittelalter war er die eine zentrale Möglichkeit zu handeln und Neuigkeiten zu erfahren. Die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Bauern, Handwerker, Händler und Kaufwillige aus Nah und Fern kamen, um zu handeln. Heute ist der Wochenmarkt ein Kleinod, das mit einiger Konkurrenz zu kämpfen hat: Supermärkte, Discounter und der besonders seit Corona immer stärker wachsende Online-Lebensmittelhandel. Aus der Region hört man immer wieder von



Termine der Märkte in Kempen

Die Stadt Kempen bietet fünf Wochenmärkte: in der Altstadt Kempen auf dem Buttermarkt: jeden Dienstag und Freitag von 7 bis 13 Uhr, in St. Hubert auf dem Marktplatz jeden Donnerstag von 7 bis 13 Uhr, im Hagelkreuz-Viertel auf dem Concordienplatz jeden Donnerstag von 15 bis 19 Uhr und in Tönisberg auf dem Heinrich-op-de-Hipt-Platz jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr.



Städten und Gemeinden, in denen sich die Märkte schwertun. Das liegt vor allem am „Händlerschwund“. So wie stationäre Bäckereien und Metzgereien weniger werden, ziehen sich auch Markthändler aufgrund von Nachwuchsmangel oder mit Blick auf die Konkurrenz zurück. In Kempen kann man sich nicht beklagen. Der Wochenmarkt ist gut gefüllt und das Angebot ist groß. Brot und Blumen, Obst und Gemüse, Feinkost, Fisch und Fleisch, Käse, Gewürze und Nüsse sind dort vor allem am Freitag zu finden. Dienstags sind es etwas weniger Stände.

Christian Mannitz von „Gewürze Mannitz“ kommt in ganz Deutschland herum, aber Kempen ist für ihn herausragend. Schöne Wagen, gute und immer wieder neue Produkte, dazu ein gutes Miteinander der Händlerinnen und Händler untereinander und mit dem Ordnungsamt der Stadt Kempen. Es mache viel Spaß, Teil davon zu sein. Freitags steht er mit seinem Stand immer vor dem Falko auf dem Buttermarkt.

Mannitz ist Sprecher des Wochenmarktes, zusammen mit Nina Nothofer von der Metzgerei Nothofer aus Dülken. Auch sie schätzt den Kempener Markt als einen familiären Ort. Die Laune ist eigentlich immer gut. Man kennt sich, tauscht sich aus. Freitags ist meist viel los, für ein Schwätzchen mit den Kundinnen und Kunden ist dienstags etwas mehr Zeit.

Auf dem Wochenmarkt sind alle mit viel Leidenschaft dabei. „Was den Markt ausmacht, ist die Verbundenheit zum Produkt. Die Leute hier können alles über ihre Produkte erzählen“, so Christian Mannitz. Viele hier seien „Überzeugungstäter“. Das wüsste auch die Kundschaft zu schätzen – es sind viele Stammkunden, die immer wieder kommen.

Nicht selten weiß Mannitz dann auch gleich, was sie brauchen. Es entstehen schöne Beziehungen untereinander – man unterhält sich, fragt, wie es der Familie geht.

Der Tag beginnt für die Händlerschaft früh. Wenn er um 4.30 Uhr aufsteht, berichtet Christian Mannitz, dann sind seine Kollegen von den Obst- und Gemüseständen schon auf dem Großmarkt.

Die Kempener Markt-Truppe bringt sich sehr aktiv ins Stadt-Leben ein, betreibt eine eigene Facebook-Seite mit Neuigkeiten, Rezeptvorschlägen und mehr. Und sie mischt sich ein. Zum Beispiel, wenn es darum geht, den Buttermarkt für andere Veranstaltungen zu räumen oder auch um Gutes zu tun. Bei einem Benefiz-Markt im vergangenen Jahr, kurz nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs, spendete die Marktgemeinschaft einen Teil des Erlöses an die Aktion „Kempen hilft“. 4.000 € kamen dabei zusammen. Als 2020 der Martinszug wegen Corona ausfiel, schmückten die Markthändler ihre Stände besonders eifrig mit Laternen: „Wochenmarkt meets St. Martin (light)“ war das Motto.

Ende des vergangenen Jahres sorgte ein Schicksalsschlag für große Trauer: Der beliebte Marktmeister Herbert Mohn war überraschend verstorben. Er fehlt noch immer, auch wenn seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Ordnungsamt die Aufgaben übernommen haben und das auch gut machen. Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin bei der Stadt Kempen läuft zurzeit. „Er war ein toller Ansprechpartner. Er hat eine Lücke hinterlassen“, so Nina Nothofer.

Feierabendmarkt ab Mai

Der erfolgreiche Feierabendmarkt findet in diesem Jahr ab 3. Mai wieder monatlich statt. Neben regionalen Produkten direkt von Erzeugerinnen und Erzeugern findet man Leckeres zum Probieren und Verzehren vor Ort. Sitzgelegenheiten laden dazu ein, nach dem Einkauf auf dem Feierabendmarkt die Atmosphäre und die Besonderheiten zu genießen und ins Gespräch zu kommen. Dazu erklingt Straßenmusik. Der Feierabendmarkt findet von Mai bis September jeweils am ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 21 Uhr auf dem Buttermarkt statt.



Die Wochenmärkte haben in der Corona-Zeit einen regelrechten Boom erfahren. Das sei schon extrem gewesen, erinnert sich Nina Nothofer. Mittlerweile habe es sich aber wieder auf das Vor-Corona-Maß eingependelt.

In Zeiten, in denen alles von Nachhaltigkeit spricht, muss man über den Wochenmarkt reden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Produkte kommen aus der Region, müssen keine langen Wege zurücklegen, was den ökologischen Fußabdruck verringert. Obst und Gemüse sind meist erst mal unverpackt – wer also mit der Einkaufstasche kommt, reduziert Verpackungsmüll. Mit dem Einkauf dort stärkt man die Landwirtschaft in der Region und den lokalen Handel. Nicht selten verzeichnen an Markttagen auch die Geschäfte in der Altstadt größeren Zulauf.

Dazu ist der Markt auch heute noch ein Umschlagplatz für Informationen. Das Umfeld eignet sich hervorragend, um Kontakte zu knüpfen. Spürt man im Supermarkt bisweilen doch schon mal die durch Zeitdruck hervorgerufene Ungeduld des nächsten

Kunden im Nacken, so herrscht am Marktstand eher Gelassenheit. „Machen Sie in Ruhe. Ich hab Zeit“, hört man da. Nicht umsonst ist der Markt in Wahlkampfzeiten ein beliebter Anlaufpunkt für Parteien. Auch Bürgermeister Christoph Dellmans baut sich dort regelmäßig für sein „Stadtgespräch“ auf, um für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein.

Wenn man sich das Publikum ansieht, dann kann der Wochenmarkt in Kempen durchaus Zukunft haben. Die meisten Kundinnen und Kunden seien schon älteren Semesters, so Nina Nothofer. Aber auch junge Eltern mit Kinderwagen sieht man oft zwischen den Marktständen. In ihrer Metzgerei geben Nina Nothofer und ihr Team gerne Tipps für ein leckeres Essen und die besten Zutaten dafür – das würden nicht nur die Jüngeren schätzen. Ihre älteste Kundin sei 92 Jahre alt. Übrigens sind nicht nur Menschen gerne auf dem Markt. Auch Vierbeiner sind dort gerne gesehen und können sich dann auch schon mal über einen kleinen Snack freuen.

Fotos: Patrick van der Gieth

Ein Blick in die Geschichte

Zum Wochenmarkt herrscht auf dem Buttermarkt im Herzen von Kempen geschäftiges Treiben – und das schon seit mehr als 560 Jahren. Zumindest kann man das Jahr 1461 als Geburtsstunde des Kempener Wochenmarktes ausmachen. Wie der Kempener Historiker Hans Kaiser ausgeführt hat, kam damals zu den sechs bestehenden Märkten ein siebter hinzu, der wöchentlich abgehalten wurde. Die anderen fanden jährlich statt – zwei davon sind heute noch erhalten: der Halbfastenmarkt im Februar oder März sowie der Hubertusmarkt im November.

Nun konnte also wöchentlich gehandelt werden und das brachte Kempen einen enormen Vorteil und es wurde „in der Region zur Metropole“, wie Hans Kaiser in einem Artikel für die WZ schrieb: „Auswärtige Besucher strömten in die Stadt und brachten viel Geld. Mit seinen sieben Märkten war Kempen nun der bedeutendste Marktort am Niederrhein und lag weit vor Großstädten wie Neuss und Bonn, die jeweils nur über fünf Jahrmärkte verfügten.“

Hunderte Jahre Markt-Tradition: In dieser Zeit hat die Stadt bereits einige Entwicklungen kommen und gehen sehen. Besondere Menschen haben den Markt geprägt. Eine davon ist im vergangenen Dezember im Alter von 105 Jahren verstorben: die Kempenerin Anna Rouenhoff, vielen bekannt als „Scheifes Änne“. Als Eierfrau war sie von 1958 bis 1998 ein bekanntes Gesicht auf dem Kempener Wochenmarkt. Ein echtes Original, das viele Menschen beeindruckt hat. Es gibt wohl nicht viele Marktfrauen, denen ein eigenes Buch und eine Ausstellung gewidmet wurden. Die Kempener Fotografin Christel Kremser hatte in den 1990er Jahren beeindruckende Bilder gemacht, die im Bildband „Scheifes Änne – Die Eierfrau“ und in einer Ausstellung im Kramer-Museum gezeigt wurden.

Der Name „Scheifes Änne“ rührt von der Zeit her, als sie den Geschwistern Scheifes auf dem Bleikerhof in St. Hubert den Haushalt führte. 40 Jahre lang verkaufte sie auf dem Markt Eier, Gemüse und Blumen. Ihren Hühnern und deren Eiern galt dabei aber immer ihr größtes Interesse. Die zerbrechliche Ware transportierte sie mit dem Auto von St. Hubert zum Buttermarkt. Mit einem Fiat 500 habe sie 1958 begonnen, nachdem sie mit 40 Jahren noch den Führerschein gemacht hatte. Zwischen 100 und 200 Hühner hat sie gehalten, dazu zwei Morgen Acker bewirtschaftet. „Alles von Hand“, sagte sie stolz im WZ-Interview aus Anlass ihres 90. Geburtstags.





GESICHTER VOM WOCHENMARKT

Nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Händlerinnen und Händler, die auf dem Wochenmarkt in der Kempener Altstadt anzutreffen sind.



FISCH- UND FEINKOSTHANDEL PEUTEN

Seit 20 Jahren ist Fisch- und Feinkosthandel Peuten auf dem Kempener Wochenmarkt vertreten. Stefan Peuten bietet eine große Auswahl an Meeresspezialitäten, Salaten, holländischen Matjes und geräucherter Fisch an. Rotbarsch und Lachsfilet sind Klassiker, die immer gut laufen. Aber in den Wagen kommt, was aktuell gut zu haben ist, und so können dann auch schon mal Venusmuscheln dabei sein. Stefan Peuten kommt gern nach Kempen, er schätzt den guten Kontakt zu den Kunden und das kollegiale Miteinander.

chen die Frühlingsblumen, Tulpen und Narzissen, noch einen großen Teil des Sortiments aus und auch Wintergemüse, Grünkohl, Rotkohl, Weißkohl, Möhren und auch Porree. „Wir sind ein rein selbst anbauender Betrieb“, erklärt Gregor Heynen. Daher verkauft er stets Blumen und Gemüse der Saison. Bald schon werden dann auch die ersten Tomaten und Gurken, Kopfsalate und Kohlrabi bei ihm zu finden sein. Viele Stammkunden kommen schon seit Jahren und schätzen die Qualität.



DER NUSSMANN

„Der Nussmann“ steht groß auf dem Wagen von Swier Strobos. Der Niederländer ist jeden Freitag auf dem Markt – und sein großes Angebot an verschiedenen Nüssen, Südfrüchten und Delikatessen hat viele Fans. Mittwochs, donnerstags und freitags ist er immer auf deutschen Märkten anzutreffen, bevor es am Wochenende wieder in die Heimat in die Niederlande geht. Am Stand werden die Nüsse frisch geröstet, für Swier Strobos selbstverständlich. „In Holland kaufen die Leute die Nüsse immer frisch auf dem Markt.“ In Kempen sei sein Studentenfutter sehr gefragt. Aber auch BBQ Cashews, Caramel Mandeln oder Chili Erdnüsse sehen verlockend aus. Immer mehr Freunde finden auch die gefriergetrock-



GARTENBAU HEYENEN

Die Familie von Gregor Heynen ist schon seit 1966 auf dem Wochenmarkt zu finden. Mitte März ma-



neten Gemüse-Chips, die ohne Zucker auskommen und daher ein gesunder Snack sind.



GEITENGLUK – ZIEGENGLÜCK

Noch recht neu auf dem Kempener Wochenmarkt dabei sind Roy und Lianne Maar mit ihrem Stand „Geitengluk“ – „Ziegenglück“. Seit Anfang März sind sie jeden Freitag auf dem Kempener Wochenmarkt anzutreffen. Vor fünf Jahren sind sie mit ihrem Hof gestartet, auf dem sie nun 40 Ziegen halten. Ihnen ist wichtig, dass die Ziegen noch Ziegen sein dürfen, auf der Weide grasen und ihre Hörner behalten. Die jungen Ziegen wachsen bei ihrer Mutter auf. Aus der Milch fertigen sie Joghurt, Quark, Käse und Frischkäse und mehr und verkaufen dies in ihrem Hofladen im niederländischen Siebengewald und eben auf Märkten, unter anderem auch in Rees und Neuss. Dort bekamen sie auch die Empfehlung, ihren Stand mal auf dem schönen Markt in Kempen aufzubauen.



DE VRIES KÄSE

Käse-Fans kommen beim Stand von „De Vries Käse“ auf ihre Kosten. Rebecca de Vries und ihr Mann Theo haben dort einige außergewöhnliche handwerkliche Bauernkäse aus eigener Produktion im Angebot. Den „Theodore“ gibt es zum Beispiel mit Zwiebel und Knoblauch, mit Bockshornklee, Grünem Pfeffer oder Trüffel. Auch der junge und der pikante Beemster, aber auch Bergkäse sind dort gefragt. „Bald geht es auch mit dem Mai-Gouda wieder los“, sagt Rebecca de Vries. Dieser stammt von Kühen, die nach der winterlichen Stallzeit wieder auf die Weide kommen, um dort das frische, zarte Frühlingsgras zu fressen.



MARKTMETZGEREI NOTHOFER

Die Marktmetzgerei Nothofer aus Viersen-Dülken ist seit mehr als 40 Jahren auf Wochenmärkten im Kreisgebiet unterwegs, im sechsten Jahr in Kempen. Mit selbstproduzierten Wurstwaren und eigen veredeltem Fleisch, das von regionalen Bauernbetrieben stammt, bringen sie den Kunden den Genuss fürs Detail nah. Nina Nothofer selbst freut sich schon auf den Beginn der Spargelzeit. Denn dazu kommt bei ihr der Kochschinken auf den Teller, der bei Nothofer noch nach alter Tradition hergestellt wird. „Der Kochschinken wird bei uns noch aus einem Stück gekocht. Da wird nichts zusammengepresst. Ich bin froh, dass mein Bruder das Rezept von meinem Vater übernommen hat.“



GEWÜRZE MANNITZ

Christian Mannitz stand schon mit 16 Jahren in den Sommerferien auf dem Markt. Beim Familienunternehmen „Gewürze Mannitz“ aus Wachtendonk ist er mittlerweile als dritte Generation am Start. Die Gewürz-Welt wird immer vielfältiger, in der Küche darf es weltoffen zugehen. Als vor ein paar Jahren die indische Küche Einzug hielt, war Schärfe ein großes Thema. Mittlerweile merke man, dass die vegetarische Küche auf dem Vormarsch sei. Fleischlos kann auch durchaus geschmacksintensiv sein. So sorgt zum Beispiel die Würze der geräucherten Paprika für einen herzhaften und deftigen Geschmack auch ohne Fleisch. Es gibt unterschiedlichste Mischungen, so wird mit dem Rühregewürz aus dem Klassiker ein neues Geschmackserlebnis, aber auch edle Gewürze. „Piment d’Espelette ist ein hochwertiges französisches Gewürz, das nur aus einer bestimmten Region kommen darf. Daher ist es recht teuer. Aber da kann ich auch günstigere Alternativen anbieten.“

Film am Mittwoch

PROGRAMMVORSCHAU 29.03.23 - 31.05.23



Passagiere der Nacht

Elisabeth wird von ihrem Mann verlassen und muss sich alleine um die zwei Teenagerkinder kümmern und ihrer aller Lebensunterhalt verdienen. Sie nimmt einen Job bei einer nächtlichen Radiosendung an und lernt die junge Tallulah kennen, die keine Familie hat, und nimmt sie unter ihre Fittiche. Ihr Sohn verliebt sich in den Neuzugang. Alle vier müssen sich neu orientieren. Der französische Filmemacher Mikhael Hers erzählt in seinem Wettbewerbsbeitrag der Berlinale wie in Amanda von einem Neuanfang, neuen familiären Konstellationen, erneut in Paris.

Am 29.03. um 17:00, 20:00 Uhr



Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

Nach dem gleichnamigen Bestseller von Joachim Meyerhoff, erschienen im KiWi Verlag, Joachim wächst als Sohn des Direktors auf einem riesigen Psychiatriegelände unter Hunderten Patienten auf. Irrsinnig komisch und tief berührend erzählt der auf dem autobiografischen Roman basierende Film von Joachim Meyerhoffs außergewöhnlicher Kindheit in der alten BRD.

Am 03.05. um 17:00, 20:00 Uhr



Till - Kampf um die Wahrheit

Das Drama Till erzählt die Geschichte der Mutter von Emmet Till erzählt, einem afro-amerikanischen Teenager, der 1955 gehängt wurde, da er angeblich mit einer weißen Frau geflirtet habe. Seine Mutter Mamie Elizabeth Till-Mobley setzte sich nach dem Tod ihres Sohnes für Gerechtigkeit ein und wurde zu einer wichtigen Figur in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung.

Am 05.04. um 17:00, 20:00 Uhr



Alle wollen geliebt werden

Ein brütend heißer Sommertag. Die Psychotherapeutin Ina merkt, etwas stimmt nicht mit ihr. Doch sie hat keine Zeit, sich darüber den Kopf zu zerbrechen: In der Praxis warten die Patient:innen, ihre Tochter droht zum Vater zu ziehen, ihr Freund will nach Finnland auswandern und ihre egozentrische Mutter feiert den 70sten. Ina will es allen recht machen. Doch dann kommt alles anders.

Am 10.05. um 17:00, 20:00 Uhr



Maria träumt - oder: Die Kunst des Neuanfangs

Maria hat in ihrer Arbeit als Reinigungskraft ihre Berufung gefunden. Sie ist gründlich, gewissenhaft und hingebungsvoll, nur manchmal etwas ungeschickt. Nebenbei geht sie noch einer anderen Leidenschaft nach: Sie schreibt Gedichte, die sie mit niemandem teilt - insbesondere nicht mit ihrem gleichgültigen Ehemann, der ihr Interesse an den schönen Künsten nicht versteht. So kann er Marias Begeisterung auch nicht nachvollziehen, als sie einen neuen Job in der Pariser Academie des Beaux-Arts annimmt.

Am 12.04. um 17:00, 20:00 Uhr



Die Fabelmans

Die Leidenschaft von Sam Fabelman ist das Filmemachen - ein Interesse, das seine kunstbegeisterte Mutter Mitzi schätzt und fördert. Sams Vater Burt hingegen befürwortet Sams Arbeit zwar, hält sie aber für nicht mehr als ein Hobby. Doch die Faszination für bewegte Bilder lässt den jungen Sam nicht mehr los. In immer aufwendigeren Filmproduktionen setzt er seine Schwestern und Freunde in Szene. Doch als die Fabelmans umziehen muss sich Sam mehr denn je auf seine Liebe zum Kino, um seine Träume nicht aus den Augen zu verlieren.

Am 17.05. um 17:00, 20:00 Uhr



Die Aussprache

Mit DIE AUSSPRACHE hat Sarah Polley ein emotional berührendes Drama geschaffen, das nicht nur künstlerisch überzeugt, sondern auch brandaktuelle Themen anspricht. Als sich die Übergriffe der männlichen Mitglieder einer isolierten Glaubensgemeinschaft mehren, müssen die Frauen eine mutige Entscheidung treffen.

Am 19.04. um 17:00, 20:00 Uhr



Broker

In einer regnerischen Nacht, beschliesst eine Frau ihr Baby zurückzulassen. Zwei Männer finden es und sind fest entschlossen eine neue Familie für das Kind zu finden. Sie begeben sich auf eine ungewöhnliche Reise quer durch das Land. Die Schicksale derer denen sie begegnen werden grundlegend verändert.

Am 24.05. um 17:00, 20:00 Uhr



TAR

Lydia Tar hat es geschafft. Die begnadete Dirigentin hat sich in der von Männern dominierten klassischen Musikszene durchgesetzt und befindet sich auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. Mit ihrem Orchester plant sie eine mit Spannung erwartete Einspielung von Gustav Mahlers Fünfter Sinfonie. Doch während der Proben gerät die Welt der Star-Dirigentin immer mehr ins Wanken.

Am 26.04. um 17:00, 20:00 Uhr



Der Vermessene Mensch

Berlin, Ende des 19. Jahrhunderts. Alexander Hoffmann ist ein ehrgeiziger Ethnologie-Doktorand an der Friedrich-Wilhelms-Universität. Als im Zuge der Deutschen Kolonial-Ausstellung eine Delegation von Herero und Nama aus Deutsch-Südwestafrika nach Berlin reist, lernt Hoffmann die Dolmetscherin der Gruppe, Kezia Kambazembi, kennen. Hoffmann entwickelt ein intensives Interesse an den Herero und Nama - und widerspricht nach den Begegnungen und Gesprächen mit ihnen der gängigen evolutionistischen Rassenlehre.

Am 31.05. um 17:00, 20:00 Uhr

MEHR INFOS & TRAILER AUF
WWW.KEMPENERLICHTSPIELE.DE

SPORT-GÖTTER – BITTE NICHT ÜBERTREIBEN!

Sprechstunde
HOSPITAL 



Dr. Christof Buchta

ist seit 2019 Leiter des Zentrums für Arthroskopie und Sporttraumatologie im Hospital zum Heiligen Geist Kempen. Der Mediziner blickt auf jahrelange Erfahrung in der Unfallchirurgie zurück. 2011 kam der 59-Jährige zusammen mit Chefarzt Dr. Stefan Hinsenkamp im Zuge der Neuausrichtung der Chirurgie ans Kempener Hospital. Der Leitende Oberarzt lebt mit seiner Familie – Ehefrau und zwei erwachsenen Kindern – in Moers.

Frühlingserwachen – jetzt wird der Laufschuh geschnürt, die Vorbereitung auf die Tennis-Medensaison läuft an, Basketball im Freien macht wieder Laune, der Fußballkick im Park in der Hobby-Elf weckt die Lust auf Dribblings und Traumtore, beim Blick auf die Handballtore im Sportzentrum an der Berliner Allee wollen viele den Pascal Hens oder Sander Sagosen aus sich rausholen.

Doch Vorsicht! Gerade jetzt im Lenz kommen viele mit Sportunfällen in unsere Notfallambulanz im Hospital zum Heiligen Geist: Knie verdreht, Achillessehnenriss, Schulter ausgekugelt, Muskel(ab)riss – das sind die typischen Fälle.

Gut ist, dass die Verletzten bei solchen akuten Unfällen sofort in die Notfallambulanz kommen. Meist erfordern Sportunfälle einen schnellen Zugriff des Arztes, Warten auf den nächsten freien Termin beim Hausarzt macht wenig Sinn.

Weniger gut ist, dass es überhaupt zum Sportunfall gekommen ist. Die meisten Fälle sind vermeidbar, wenn der Freizeitsportler nicht übertreibt, altersangemessen an die Sache rangeht und die Sportart wählt, die zu ihm bzw. seiner körperlichen Konstitution passt.

Mit 45 Jahren noch mal auf Verbandsligaebene das Tennisracket rausholen und den Nadal-Cup gewinnen, weil man in der Jugend einen gefährlichen Topspin gespielt hat, kann böse enden. Gerade im Wettkampf verdrängen viele ihr Alter und wollen noch mal mit den Jungen mithalten.

Dabei gibt es eine Menge Sportarten, die unbedenklich sind und gleichzeitig für den Körper weitaus besser sind als hochenergetische Disziplinen wie Badminton, Handball, Fußball und Tennis. Favorit ist Nordic-Walking – früher zu Unrecht von manchen belächelt. Versuchen Sie's mal, tut Ihnen sicher gut. Gerade jetzt im Frühling!

Machen, worauf es ankommt!



**für eine lebendige
Innenstadt ...**

Stadtverband CDU Kempen
Dinkelbergstr.3, 47906 Kempen, Tel. und Whatsapp: 01512 8370360,
Mitgliedsantrag: www.cdu.de/mitglied-werden

CDU
Kempen



ZWEIFELLOS INS SCHNELLE NETZ

Es ist aktuell eine spannende Zeit: Bekommen Kempen-Süd/-Ost sowie St. Hubert und Tönisberg einen Glasfaserausbau? Die Nachfragebündelung läuft bis Anfang Mai. Alle, die zweifeln, finden bei KTS Haeßl an der Judenstraße einen bewährten Ansprechpartner.

Ohne Anbindung an das Internet fühlt man sich schnell von der Welt abgeschnitten. Das wissen Markus Haeßl und sein Team bei KTS Haeßl an der Judenstraße nur zu gut. Dort kennt man St. Huberter und Tönisberger, die große Hoffnung ins neue Glasfasernetz setzen. Wenn sich bis 2. Mai (Kempen) bzw. 8. Mai (St. Hubert/Tönisberg) mindestens 33 Prozent der Haushalte für einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser (DG) entscheiden, wird gebaut und die Haushalte erhalten einen Glasfasersanschluss – und das für die Kunden weitgehend kostenlos. Stand 24. März sah es für Kempen (29 %) bereits gut aus. In St. Hubert / Tönisberg (12 %) muss sich noch was tun.

„Besonders in St. Hubert und Tönisberg gibt es einige Flecken ohne schnelle Internetanbindung. Für die Anwohner dort ist es immens wichtig, dass es zu diesem Abschluss kommt“, weiß Markus Haeßl. Trotzdem betrachtet jeder Hauseigentümer seine Situation und es gilt viele Fragen zu klären. Dafür ist Chris Cresswell vom technischen Außendienst bei KTS Haeßl bereits seit Wochen unterwegs. Der Techniker geht in jedes Haus, um genau zu erklären, ob bauliche Veränderungen – in der Regel nicht – oder neue Hardware notwendig sind. „Ich stehe persönlich für meine Aussage im Beratungsgespräch ein und bin derjenige, der auf Wunsch die Inbetriebnahme durchführt. Falls es Rückfragen gibt, hat man mit KTS seinen direkten Ansprechpartner.“ Das sind die Alleinstellungsmerkmale von KTS Haeßl hier. So viel können die Fachleute sagen: Für die Kunden wird ein Wechsel zur DG in den ersten zwei Jahren nicht teurer. Nach zwei Jahren steht es frei, wieder zu wechseln. Glasfaser bietet hohe Netzstabilität – auch wenn die gesamte Nachbarschaft gleichzeitig surft.

Und die Technik ist zukunftssicher. Viele Ältere würden die Entscheidung für die Glasfaser daher schon für die Kinder oder Enkel treffen, die das Haus einmal übernehmen.

„Mit uns jetzt ins Gespräch zu kommen, lohnt sich für die Kunden auf jeden Fall.“

Markus Haeßl, KTS Haeßl

Wichtig ist zu betonen, dass KTS nicht nur Partner der DG ist, sondern auch von den Netzbetreibern Telekom, Vodafone und o2. „Mit uns jetzt ins Gespräch zu kommen, lohnt sich für die Kunden auf jeden Fall.“ Entweder man geht den Weg der DG oder profitiert von den aktuellen Aktionen der anderen Anbieter für Bestandskunden. „Weil wir alles hier haben, können wir das optimale Ergebnis für alle anbieten“, so Markus Haeßl.

Da man gerade in St. Hubert und Tönisberg der Umstellung auf die Deutsche Glasfaser zurückhaltend gegenübersteht, bietet KTS Haeßl diesen Haushalten bis zum Stichtag 8. Mai einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin im eigenen Haus an. Buchbar unter www.ktskempen.de/termine. „Wir können alle Fragen beantworten und oft die Zweifel ausräumen“, so Chris Cresswell. Seit zehn Jahren ist er im technischen Support von KTS tätig. Trotzdem habe sich nicht überall herumgesprochen, dass KTS bei technischen Fragen vor Ort schnell weiterhelfen kann. „Kunden werden bei uns nicht nur beraten, sondern betreut“, so Cresswell. Für Markus Haeßl bietet der Fachhandel bei oft gleichem oder sogar günstigerem Preis eine bessere Leistung. „Unser Anspruch ist nicht, das schnelle Netz ins Haus zu legen, sondern das gesamte Haus optimal zu versorgen.“



KTSHaeßl
Die Kommunikationsprofis

Markus Haeßl hat im Jahr 2001 das Fachhandelsgeschäft KTS Haeßl gegründet. Seither hat sich das Unternehmen als vertrauter Ansprechpartner für alle Themen rund um die Kommunikationstechnik entwickelt – ob Mobilfunk oder Festnetz, ob Privat- oder Geschäftskunde.

KTS Haeßl, Judenstraße 18, 47906 Kempen, Tel. 02152 893989
E-Mail: info@kts-kempen.de
www.ktskempen.de

Zertifizierter Partner von
 Deutsche Glasfaser

Frühlings-Shopping IN DER ALTSTADT

Der Kempener Handel ist auf Frühjahr und Osterfest eingestellt: Ob man ein Outfit, Dekoratives fürs Zuhause oder Osterhasen-Geschenkideen für Groß und Klein sucht. In Kempens Geschäften gibt es einiges zu entdecken. Hier ein kleiner Vorgeschmack auf den nächsten Einkaufsbummel.



1 - Bei Gabi Neubert und ihrem Team im Geschäft Glücklichmacher an der Judenstraße 17 finden die Kunden Floristik, Dekoration, Wohnaccessoires, Schmuck und einiges mehr. Wie wäre es mit einer dekorativen Säule aus Holz und Glas mit frischen Elementen passend zum Frühling ab 125 €, einem dekorativen Hasen ab 55 € oder einem bunten Kranz ab 45 €?

2 - Schönes von Kopf bis Fuß: Bei Konsekvant, dem nachhaltigen Concept Store an der Ellenstraße 37, findet man eine große Auswahl. Hier zu sehen sind das Stirnband von Lottilu für 14,50 €, die Tasche von O my Bag für 189 €, von der Marke Brava Bluse für 79,90 € und Hose für 79 € sowie ein Bio-Baumwolltuch Quatschanane für 48 €. Die Flamingo's Life Veganer Sneaker gibt es für 129,95 €. Die Kempener Kerze von Happysoy kostet 21,90 €, Granola von Barni & Wilma (je 350 Gramm) Mandel Britta 8,99 € oder Frida Coco 9,49 €.

3 - Den perfekten Begleiter für Kita und Co. hat das Geschäft Radieschen an der Judenstraße 7 zu bieten: Die süßen Rucksäcke von Affenzahn gibt es in zwei Größen: Der kleine Freund kostet 45,90 €, der große Freund 59,90 €. Und bei Radieschen gibt es noch viele weitere kleine oder größere Geschenke fürs Osternest.



2



4 - „Charisma – women’s wear Kempen“ bietet seit Anfang März zusätzlich eine „exclusive line“ an der Judenstraße. Dort findet man zum Beispiel den White Label Blazer für 149 €, dazu passt das Princess Leinenshirt für 149 € hervorragend. Die Cambio Hose dazu gibt es für 199,90 €, die schicke Tasche von Aigner für 469 €.

5 - N_Concept an der Ellenstraße 15 setzt auf „Slow-Fashion“ – lieber hochwertige und nachhaltig Stücke statt schnelllebiger Wegwerfmode. Die Sneaker kosten 149,95 €. Den Rock gibt es für 110 €, das Top für 100 €, die Jeansjacke für 119 € und den Gürtel für 67 €. Die Tücher sind für je 110 € zu haben, die Leinentaschen für je 70 €.

6 - Wie wäre es mit einem schönen Schmuckstück für das Osternest? Bei Römer Silberschmuck an der Ellenstraße 5 gibt es einige trendige, aber auch zeitlos schöne Stücke zu entdecken. So wie die Armbanduhren Timepieces der Marke Oozoo für je 79 € in unterschiedlichen Farben.



DAS LEBEN würdigen

Bestattung, Friedhofsgärtnerei, Blumenhaus – Wolters in Kempen steht seit mehr als 70 Jahren für die ewigen Werte: Vergänglichkeit und Neubeginn, Liebe und Tod.

Wir sind für die Menschen da.“ Stephan Wolters erläutert in einem kurzen Satz, wofür das Familienunternehmen Wolters seit Jahrzehnten steht. Im Dreiklang Bestattungen – Friedhofsgärtnerei – Blumenhaus definiert sich der 1952 in Kempen gegründete Familienbetrieb über die Kundinnen und Kunden. Auf deren Bedürfnisse gehen der Dienstleister Wolters und sein Team konsequent und nachhaltig ein.

„Insbesondere bei Bestattungen gibt es bei uns nichts von der Stange. Eigene Beiträge berücksichtigen wir, Ideen werden integriert, Persönliches gehört einfach dazu“, sagt der 54-Jährige, der den Betrieb 1987 von seinen Eltern Karl und Gerda Wolters übernommen hat. Ursprünglich gegründet als Gärtnerei an der Mülhauser Straße 171, hat die zweite Generation das Unternehmen breit aufgestellt. Seit 1984 ist der Stammsitz an der Berliner Allee 1A. „Drei Sparten – alles aus einer Hand“, betont Stephan Wolters. Mittlerweile hat der Betrieb zehn Mitarbeitende.



Das Bestattungs-Unternehmen feierte im Vorjahr „25-Jähriges“. Vor dreieinhalb Jahren eröffnete Stephan Wolters neben dem Blumenhaus in ansprechender Architektur einen Verabschiedungsort für bis zu 30 Trauernde. Die Atmosphäre der Ruhe inklusive Kapelle trägt maßgeblich dazu bei, dass der letzte Gang des Verstorbenen für die Hinterbliebenen in Würde, diskret und persönlich gestaltet werden kann. Stephan Wolters: „Dieses sensible Zur-Seite-Stehen in schwerer Zeit bedeutet für viele Sicherheit und Konzentration auf die eigentliche Trauerarbeit.“

„Unsere Kundinnen und Kunden profitieren davon, dass unser Institut zentral im Kempener Westen und direkt am Friedhofsparkplatz gelegen ist“, so Stephan Wolters, der neben Bestattermeister auch Gärtnermeister sowie Thanatopraktiker ist. „Das ist die hohe Kunst der Verstorbenen-Versorgung“, beschreibt der Kempener seinen dritten Beruf. Man hat die Möglichkeit, vom Verstorbenen so Abschied zu nehmen, wie man ihn gekannt hat.

Alles aus einer Hand

Die Friedhofsgärtnerei ist eng verzahnt mit dem Bestattungshaus. Es geht um Gräber anlegen und Gräber pflegen – neben der Erstaufbereitung nach der Beerdigung auch dauerhaft. Oder bereits zu Lebzei-

ten dafür Sorge tragen, dass die spätere Bestattung in geordneten Bahnen und ohne Belastung für die Hinterbliebenen verläuft. Bis heute produziert Wolters in der Gärtnerei Blumen selbst, zum Beispiel Begonien. Überall duftet es nach Farben und Leben.

Ebenso fließend ist der Übergang zur Floristik, die dritte Sparte. Der chice Blumenladen – 2018 nach kurzem Umbau mit neuem Team neueröffnet – ist nicht nur auf Trauerfloristik ausgerichtet, sondern auch auf den stylischen Strauß zwischendurch für die Herzdame oder den Herzbuben. Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Jubiläum, runder Geburtstag und andere Festivitäten werden durch das Blumenhaus Wolters bunt und dekorativ. Floraler Esprit schwappt über.

„Wer will, kann zur Pflanzsaison mit den Balkonkästen im Kofferraum vorfahren. Die Kästen bepflanzen wir frisch“, berichtet Heike Wolters, die ihrem Ehemann Stephan eine verlässliche Hilfe im Unternehmen ist. Die 52-Jährige ist geprüfte Bestatterin, kümmert sich ferner um Floristik und Gärtnerei. Und die dritte Generation hilft auch schon mit. Zwei der vier Kinder in Person von Kai und Lena packen im Wolters-Betrieb an.

Fotos: Wolters, Patrick van der Gieth



WOLTERS

Das Familienunternehmen steht für: Bestattungen, Friedhofsgärtnerei, Blumenhaus

Kontakt
Berliner Allee 1A in Kempen
direkt am Parkplatz Neuer Friedhof

Tel. 02152 53951
E-Mail info@wolterskempen.de
Instagram [@blumenwolterskempen](https://www.instagram.com/blumenwolterskempen)

www.wolterskempen.de



Fotos: RTL

BEI THORSTEN SLEEGERS WIRD ES TIERISCH

Der Kempener TV-Moderator hat ein neues Projekt, in dem er auch schon mal auf den Hund kommt.



Hier geht es direkt zum Clip:



Dass der Kempener TV-Reporter und Podcaster Thorsten Slegers ein großes Herz für Tiere hat, ist kein Geheimnis. Schon für seinen Kempen-Podcast war er zu Besuch in der Hundeschule von Jutta Lessmann in St. Hubert. Nun hat der RTL-Moderator den Zwei- und Vierbeinern dort sogar einen großen TV-Auftritt ermöglicht. Jeden Samstag treffen sich bei Jutta Lessmann die Welpen, um sich frühzeitig mit anderen Hunden zu sozialisieren. Um diesen Aspekt der frühen Hundeerziehung ging es in einer Folge von „Tierisch Thorsten“ bei RTL. Seit dem 6. März moderiert Thorsten Slegers eine neue Tierrubrik im Mittagmagazin „Punkt 12“ bei RTL – immer montags ca. 14.10 Uhr. Für alle Menschen, die sich einen Hund anschaffen möchten, empfiehlt Hundetraine-

rin Jutta Lessmann, sich gut darauf vorzubereiten. Sie engagiert sich in einem bundesweiten Projekt an den Volkshochschulen. An der VHS Krefeld leitet sie den Kurs „Erst der Kurs, dann der Hund“ und sensibilisiert für ein Leben mit Vierbeiner.

Für „Punkt-12-Reporter“ Thorsten Slegers ist die neue TV-Rubrik eine echte Herzensangelegenheit. Er steht inzwischen seit 25 Jahren bei dem Kölner Privatsender vor der Kamera und hat Drehs mit Tieren immer schon sehr geliebt. Die Zuschauer sind hautnah dabei, wenn Heuler in einer Seehundstation aufgepäppelt werden oder Schimpansen erstmals wieder an die frische Luft dürfen, nachdem sie jahrelang als Labortiere gehalten wurden. „Es wird also auch emotional, und wir wollen immer auch die Geschichte hinter der Geschichte erzählen. Dabei fließen dann auch schon mal ein paar Tränchen.“

Im Intro zu dem neuen RTL-Format ist übrigens auch noch Thorstens eigener Hund Henry zu sehen, ein Shih-Tzu-Malteser-Rüde, der leider im Januar verstorben ist. „Dadurch lebt er irgendwie weiter, weil er ab sofort auch jeden Montag wieder zu sehen ist. Das sind zwar nur ein paar Sekunden, aber es fühlt sich gut an“, so Thorsten, der mit seinem Team in ganz Deutschland unterwegs ist, um über besondere Tiere oder außergewöhnliche Freundschaften zwischen Mensch und Tier zu berichten.

Den Clip zur St. Huberterin Jutta Lessmann kann man sich noch online ansehen: bit.ly/3JBaNFV

carclinic
- Ihre Lackiererei an der Ecke -

Karosserie- & Lackierzentrum

Fahrzeugaufbereitung • Scheibenreparaturen • SMART Repair
Parkdellenentfernung • Hagelschäden- und Lackierungen aller Art • Unfallschäden

info@carclinic-kempen.de | 02152 9572244
Otto-Schott-Str. 1a | 47906 Kempen



EDEKA IN FRISCHER OPTIK WIEDERERÖFFNET

Auf diese Neueröffnung haben viele in Kempen gewartet: Nach knapp sechs Wochen Umbau konnte Benedikt Steves den Kundinnen und Kunden den modernisierten Edeka am Hessenring präsentieren.

Bis auf die Außenwände ist alles neu. Mein Team und ich freuen uns sehr, unseren Kunden den neuen Markt vorzustellen und sie mit noch mehr Frische und Vielfalt zu begeistern“, sagt Benedikt Steves. Die Erleichterung ist ihm am Tag der Wiedereröffnung anzusehen. Ganz ohne Zwischenfälle verläuft so ein Umbau ja selten, und so gab es noch einen Wassereinbruch zehn Tage zuvor. Trotzdem konnte die Eröffnung plangemäß erfolgen. Und schon am ersten Tag war das Interesse der Kundinnen und Kunden groß.

Auf rund 2.300 Quadratmetern bietet der Edeka eine Auswahl von über 27.000 Produkten. Den Schwerpunkt des Sortiments bildet nach wie vor die Frische, so Edeka. Direkt im Eingangsbereich wartet eine große Obst- und Gemüseabteilung. Eine Sushi-bar von Eat Happy, eine Orangen-Saftpresse und eine große Auswahl an Convenience haben hier ebenfalls Platz gefunden. Vorbei an einer Vielzahl von Molkereiprodukten gelangen die Kunden an die 28 Meter langen Bedientheken. Rechts erwartet sie frisches Fleisch, Wurst und Fisch, gegenüberliegend eine große Auswahl an Käse sowie einen SB-Backshop. Ausgebildete Fachkräfte beraten auch zu den Spezialitäten wie Dry Aged Beef aus dem Reifeschrank. Eine neue „Heiße Theke“ bietet täglich wechselnde Gerichte. In der Weinabteilung findet man edle Tropfen. Es gibt ein begehbares Getränkekühlhaus, noch mehr Kosmetik sowie einen neuen

Bereich mit Bio-, veganen, gluten- und laktosefreien Produkten.

Weiterhin Produkte aus der Region

Edeka Steves arbeitet eng mit Landwirten und Betrieben aus dem Umkreis zusammen und Benedikt Steves ist auch weiterhin auf der Suche nach regionalen Lieferanten. „Durch die kurzen Transportwege garantieren wir Frische und entlasten gleichzeitig die Umwelt. Außerdem unterstützen wir die Wirtschaft vor Ort. Das ist uns besonders wichtig“, so Steves. Zu den insgesamt 70 Partnern aus der Nachbarschaft gehören der Kartoffelhof Birmes, Fleisch- und Wurstspezialitäten von der Metzgerei Thören, Salate von Bauer Funken und Kaffee von Hummen, alle aus Kempen. Hinzu kommen Fertiggerichte von deli carte aus Tönisberg, edle Brände der mühle4 aus St. Hubert, Bööcher Ziegenkäse aus Vinkrath und Eier vom Haus Neersdonk aus Vorst.

Erhalten bleiben auch die „starken Partner“ im Vorkassenbereich: Die Bäckerei Büsch, Blumen Schneitler, Tante Tomate und West Lotto wurden ebenfalls modernisiert. Frische Backwaren, ein Café, Antipasti, Blumensträuße, Zeitschriften und Co. runden also weiterhin das Angebot im E-Center ab.

Fotos: Patrick van der Gieth



Kontakt

EDEKA Steves
Hessenring 25
47906 Kempen
Tel. 02152 559300

Geöffnet ist weiterhin wie gewohnt Montag bis Samstag von 7 bis 21 Uhr.

EIN KREUZ UND SEINE BEWEGTE GESCHICHTE



© Patrick van der Gieth

Ostern steht im April an. Eine Zeit, in der Christen das Kreuz als Symbol des Todes Jesu noch einmal auf ganz besondere Weise erleben. Und wer die Ferien nutzen möchte, um das Städtische Kramer-Museum zu besuchen, stößt auf ein Exponat, dessen Geschichte dem Symbol des Leids, aber auch der Hoffnung auf die Auferstehung noch einmal eine ganz intensive Wirkung gibt.

■ Ulrike Gerards

Kramer-Museum

Das Kruzifix ist im Städtischen Kramer-Museum im Kulturforum Franziskanerkloster, Burgstraße 19, zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene 2 €, Schüler/Studenten 1 €

Es entstand in Lublin, rund 1.280 Kilometer von Kempen entfernt, in nicht mal 13 Stunden könnte man mit dem Auto dort sein. Der Weg des Kruzifixes in eine Vitrine im Kempener Kramer-Museum dauerte mit einigen Zwischenstationen 78 Jahre. Gefertigt wurde es von dem Kempener Künstler Fritz Wingen – im Vernichtungslager Majdanek im damals von Deutschland besetzten Polen. Bis zu seinem Tod und unter unvorstellbaren Bedingungen arbeitete er noch kreativ und brachte seinen Glauben zum Ausdruck.

Aus Textilresten fertigte er ein Bild des auferstehenden Christus, aus Wachsresten das filigrane Kruzifix mit erstaunlicher Detailtreue. Die kleinen Figuren und Symbole haben den ungewöhnlichen Weg erstaunlich gut überstanden. Einem Berliner Pfarrer gelang es, den Kontakt zu Wingen im Konzentrationslager zu halten und seine letzten Werke zu sichern. Über Jahrzehnte verwahrte Wingens Nichte das Kreuz im Keller ihres Hauses in Herdecke. Nach ihrem Tod erbten es ihre Töchter. Eine von ihnen meldete sich aus Kleve bei Kulturamtsleiterin Dr. Elisabeth Friese. Die Schwestern entschlossen das Kreuz dem Museum zu schenken und brachten es im Herbst nach Kempen. Nun kann es gezeigt

und konserviert werden in der Stadt, in der Wingen viele Jahre seines Lebens verbrachte und wo er wirkte. Es ist ein besonderes Kunstwerk, das sie beim Anblick immer wieder berühre, so Dr. Friese. Auch Alt-Bundespräsident Joachim Gauck sei das ohne Hintergrundwissen eher unauffällige Exponat bei seinem Besuch in Kempen gleich aufgefallen.

Geboren wurde Fritz Wingen 1889 in Holpe im Kreis Waldbröl als ältester Sohn eines Lehrers. Auch Fritz wurde Lehrer, lehrte Zeichnen und Musik mit innovativen Methoden, arbeitet dann seit 1921 als freier Künstler. Der Autodidakt erarbeitet sich einen guten Ruf als Zeichner, Maler, Bildhauer und Komponist. Schwerpunkt seines Schaffens wurde Berlin. Wingen geriet nach der Machtübernahme schnell mit dem nationalsozialistischen Regime in Konflikt. Im Dezember 1939 wird er zum ersten Mal verurteilt, 1942 dann als „Staatsfeind“ zum zweiten Mal. „Am 23. Januar 1944 stirbt Fritz Wingen im KZ. Die Todesursache ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich ist er vergast worden“, heißt es auf der Homepage der Kempener Stolpersteine. An der Siegfriedstraße 6 wurde ein Stolperstein für Wingen gelegt.

Das Kramer-Museum besitzt verschiedene Werke Wingens. Neben dem Kruzifix und einer kleinen Madonna sind zwei Portraits ausgestellt.

KEINE ANGST VOR DEM SCHMERZ

■ Drs. Ruud Stefelmans

„Bandscheibe – kann nichts mehr machen!“ Mein Freund Mark war vor drei Monaten in der Röhre, sprich MRT. Auf den Bildern war erkennbar, dass sich eine Bandscheibe im Lendenwirbelbereich in den Spinalkanal geschoben hatte. Im MRT-Bericht hatte Mark schwarz auf weiß, dass es sich um einen Bandscheibenvorfall handelt. Kribbeln im linken Oberschenkel und gereizte Nerven im besagten Rückenbereich bestätigten ihm die Diagnose. Seitdem bewegt sich Mark in Schonhaltung, geht kaum noch aus dem Haus, hat Angst vor jeder Treppe und schluckt Tabletten.

Achtung, hier liegt ein weitverbreitetes Missverständnis vor! Wer nach ärztlichem Befund einen Bandscheibenvorfall, einen Meniskusriss, einen Haarriss im Knochen oder ähnliche Verletzungen hat, sollte keineswegs auf Bewegung verzichten. In Absprache mit dem Arzt und dem Therapeuten können gezieltes Bewegung und Training dazu führen, dass der Patient die Schmerzen in den Griff bekommt und wieder wie

gewohnt am Alltag teilnehmen kann: zu Hause, bei der Arbeit, im Urlaub, beim Sport ...

Die Diagnose hat Mark suggeriert, er habe einen kaputten Körper. Das hat zu einem Angst-Vermeidungs-Verhalten geführt und einer Schmerz-Katastrophisierung. Ich habe Mark zu einem Spaziergang eingeladen und lange mit ihm gesprochen. Wichtig war zunächst, sein Selbstvertrauen in den eigenen Körper wieder aufzubauen. Aus dem Gespräch hat Mark gelernt, dass er sich in kleinen Schritten Ziele setzt und sich eigenverantwortlich motiviert. Und so wieder Freude an der Bewegung entwickelt.

Mark macht jetzt zwei mal in der Woche ein dosiertes Gesundheitstraining. Die Schmerzen sind nicht weg, aber Mark kann damit umgehen. Er lacht wieder viel, geht mit Freude zur Arbeit, hat Spaß an der Bewegung gefunden. Das Schreckgespenst „Bandscheibenvorfall“ ist weg. Mark ist wieder ein aktiver und lebensfroher Mensch.

Gesund
UNTERWEGS



Drs. (NL) Ruud Stefelmans ist Physiotherapeut, Epidemiologe und Gesundheitswissenschaftler. Die Fachkraft für Betriebliches Gesundheits-Management ist Referent für rückengerechte Verhältnisprävention. Stefelmans betreibt seit dreieinhalb Jahrzehnten in Kempen ein Gesundheitszentrum.



SYLTER EISCAFÉ
KEMPEN

IHRE GENUSS-INSEL
IN KEMPEN

Fruchteis Milcheis
Crêpes Kaffee- & Teespezialitäten
Flammkuchen Frühstück
Waffeln Milchreis-Variationen
Kuchen Suppen

SYLTER EISCAFÉ
BURGSTR. 13 - 15
47906 KEMPEN

SALVATORE STRAZZANTI
TEL. 02152 - 957 65 61
KEMPEN@SYLTER-EISCAFE.DE

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIE.- SA. 09.30 - 19.00 UHR
SONNTAG 10.00 - 19.00 UHR

moses.

LAGERVERKAUF

%

GESCHENKE FÜR DAS OSTERNEST

Geschenke · Spiele
Bücher · Spielwaren

bis zu **70% RABATT**

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr 09:00-18:00 h
Sa 09:30-13:00 h

Arnoldstraße 13c
Kempen
www.moses-verlag.de

Ulli Potofski

trifft ...

KLAUS-PETER HUFER, BILDUNGSWISSENSCHAFTLER UND AUTOR



Sie haben ein paar Ihrer Schriften mitgebracht. Eine heißt „Argumente am Stammtisch – Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus“. Wenn Sie so etwas schreiben, dann würde ich fast voraussetzen, dass Sie häufiger mal an einem Stammtisch waren, oder?

KLAUS-PETER HUFER: Nein, das Missverständnis besteht darin, dass es nicht um Stammtische geht, sondern um Stammtischparolen. Und weil das erste Buch schon Stammtischparolen hieß, haben wir dieses umdefiniert. Ich räume mit diesem Missverständnis immer auf bei meinen Seminaren. Biertrinken und Stammtische sind völlig in Ordnung – aber es geht um die Stammtischparolen. Die sind nicht an Orte gebunden.

Was sind für Sie typische Stammtischparolen?

In den Seminaren kommt eine Gruppe im Brainstorming immer ganz schnell auf eine Liste von 80 Parolen. Ein Klassiker ist: „Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg.“ Oder: „Sie nehmen uns die Frauen weg.“ Oder: „Sie kommen hier her und wollen den Sozialstaat ausnutzen.“ Es geht im Grunde zunächst immer um diese Gruppe. Dann kommt der Islam: „Der Islam regiert bald Deutschland.“ „Wir müssen bald alle zwangsweise Kopftuch tragen.“ Dann gibt es Politikerverachtung: „Die machen sowieso, was sie wollen, da oben.“ Dann geht es

gegen Schwule, Sexismus spielt eine Rolle. Eine Stammtischparole ist dadurch zu definieren, dass in ultimativer Weise, aggressiv zugespitzte, polarisierende Feindbilder unreflektiert dargestellt werden.

Meistens ist es ja so, dass die Damen und Herren, die um diesen Stammtisch sitzen, weitgehend einer Meinung sind. Oder entsteht da – wenigstens gelegentlich – eine offene Diskussion?

Wenn sie am Stammtisch in der Kneipe sitzen, dann kennen sie sich. Dann gibt es zugewiesene Rollenmuster und Standpunkte, die werden, weil man sich kennt, mit Flachs oder auch mit Ärger aufgenommen. Das ist nicht der Punkt, der mich interessiert. Mich interessiert die plötzliche Begegnung im Alltag, an der Ladentheke, im Gespräch mit dem Nachbarn ...

Also man hört von jemandem eine dieser Parolen und Sie wünschen sich, dass wir eingreifen?

Diejenigen, die damit konfrontiert werden, die haben das Bedürfnis. Ich wünsche mir das nicht nur. Da sind viele Nachfragen nach den Seminaren und diejenigen, die da erscheinen, sagen: „Es ist ein Problem, dass wir auf einmal konfrontiert werden, wir wollen reagieren, aber uns fällt nichts ein.“ Es ist auch kolossal schwierig, spontan zu reagieren.

Ich will Ihnen ein Beispiel geben, ich habe das dieser Tage erlebt, da waren Menschen beieinan-

der, die gesagt haben: „Da kommen jetzt die Flüchtlinge aus der Ukraine und die bekommen alles hier. Und mein Kind studiert und bekommt überhaupt keine Unterstützung. Wie ungerecht ist das denn.“ Was mache ich an der Stelle?

Naja, da muss erst mal nach Belegen gefragt werden. Wie ist das zu belegen, dass die Flüchtlinge alles bekommen? Was bekommen sie? Und dann geht es auch darum zu fragen: Was wird denn weggenommen? Hat man Abstriche machen müssen? Wird Bafög nicht mehr gezahlt? Dann versucht man mit Empathie darauf hinzuweisen, aus welcher Notsituation die Leute kommen. Dann kann man auch darauf hinweisen, dass es gut ist, in ein Land zu kommen, das diese Offenheit und Humanität hat. Man muss immer versuchen, das Feindbild abzuwehren. Es kommen nicht „die Ukrainer“, sondern es kommen von Krieg betroffene Menschen hier her. Es ist wichtig, die Ethnie wegzulassen. Es ist wichtig, die pauschale Gruppe wegzulassen, die Differenzierung herbeizuführen. Das ist natürlich sehr rational. Das Problem besteht darin, wenn Menschen versuchen mit Rationalität zu reagieren und die andere Seite das gar nicht will. Da sind viele Emotionen und Aggressionen im Spiel.

Ich habe Bekannte, die in einem großen Textilunternehmen arbeiten, die sagen: 50 Prozent unserer Kundinnen kommen aus der Ukraine und kaufen teuer ein. Die scheinen über Geld zu verfügen. Und auf der anderen Seite wollen sie diese Leistungen vom Staat haben. Ist vielleicht auch eine Stammtischparole, aber zumindest belegt.

Man kann die Wahrheit, die jemand empfindet – subjektiv, vielleicht auch vermeintlich objektiv – natürlich nicht infrage stellen. Aber man kann versuchen, zu fragen: Warum beschäftigt euch das? Inwieweit berührt euch das und inwieweit nehmt ihr an, dass sie ungerechtfertigterweise Geld verdienen oder Geld bekommen? Wie kann es sein, dass, wenn die Bilder stimmen, dass die Frauen mit einem Rucksack und einem Kind oder zwei Kindern kommen, wo soll das Geld herkommen aus einem Land, das inzwischen finanziell vollkommen ausgeblutet ist? Ich kann die so empfundene Wahrheit nicht in Abrede stellen, ich kann sie auch nicht nachvollziehen. Ich kann sie nicht überprüfen, ich kann sie nicht kritisieren. Aber ich will davor warnen, Menschen pauschal zu verurteilen, die auf der Flucht sind.

Das teile ich mit Ihnen zu 100 Prozent. Sind Sie denn selbst jemand, der sofort reagiert, wenn er sowas im Alltag hört?

Nein, nicht immer. Manchmal ist man auch überfordert. Ich versuche es. Nicht nur im Alltag. Was viele belastet sind private Runden, Freundschaften. Es hat vor einiger Zeit mal die Süddeutsche Zeitung

angerufen und gesagt, sie möchten gerne einen Survival-Guide für das Weihnachtsfest machen. Weihnachten ist ein symbolisch aufgeladenes Fest, mit vielen Erwartungen verbunden und gleichzeitig weiß man, wie die Konfrontationen verlaufen können. Ich bemühe mich, so gut es geht zu reagieren. Ich bemühe mich, aber ich weise auch eindrücklich darauf hin: Macht es im Rahmen eurer Möglichkeiten. Denn hinter diesen Parolen steckt auch ein Maß an großer Aggressivität und letztlich auch Gewalt. Seid vorsichtig, versucht authentisch zu bleiben. Die Sicherheit bekommt ihr, wenn ihr es übt. Die Seminare, die ich anbiete, sind interaktiv, bei denen es keine Vorgaben gibt. Ich komme nicht als Belehrender an und sage: Hier sind 80 Parolen und hier je drei schlagfertige Antworten. Nein. Das Ziel ist Haltung entwickeln und Sicherheit bekommen. Sicherheit erhält man durch den Austausch in den Gruppen. Wichtig ist: Gebt das Signal, wir haben etwas zu verteidigen: eine plurale, liberale Demokratie.

Wer sind die Teilnehmer?

Ich habe jetzt ungefähr 400 Veranstaltungen dieser Art gemacht. Es sind zurzeit ungefähr 20 Trainerinnen und Trainer, die ich ausgebildet habe, in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz unterwegs. Ein Kollege von der Uni Augsburg hat mal ausgerechnet, dass pro Jahr ungefähr 1.000 dieser Veranstaltungen stattfinden. Diese Woche waren es Städteplanerinnen und Städteplaner bei der Stadt Gelsenkirchen, nächste Woche bin ich bei der Finanzverwaltung Bremen. Darauf in Nordrhein-Westfalen in einer Fachhochschule für Verwaltungsbeamte und -fachangestellte. Dann fahr ich nach Lörrach, dort gibt es eine interkulturelle und anti-rassistische Woche. Dann bin ich in Hannover bei der Evangelischen Landeskirche, die definieren möchte, wo ihre rote Linie ist. Sie wissen, dass die AfD in Kirchenvorstände und Presbyterien gezielt Leute einschleust. Wie reagieren wir darauf? Ich bin in diesem Jahr mehrfach bei der Feuerwehr und bei der Polizeidirektion Köln. Es gibt Parteien oder Bürgerinitiativen, die das machen wollen, Wohlfahrtsverbände...

Kommen auch schon mal Einzelpersonen?

Nein. Das sind Seminare, einen Tag oder zwei Tage, auch schon mal vier Tage. Oft reicht die Zeit nicht, dann will man Vorträge, die versuche ich dann auch interaktiv zu gestalten.

Interaktiv heißt, es gibt Rollenspiele?

Ja. Ich kann ja nicht sagen, wir wollen autoritäre Strukturen abbauen und ich komme dann autoritär daher und vermittele etwas. Das funktioniert nicht. Belehrung kommt gegen Erfahrung nicht an. Und es macht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilweise auch Spaß, obwohl die Themen düster, teilweise relativ brutal sind. Im Moment ist eine Parole, die immer genannt wird „die kleinen Paschas“.



Zur Person

Jahrgang 1949, Dr. rer. pol. phil. habil., außerplanmäßiger Professor an der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen, von 1976 - 2014, Fachbereichsleiter für Geistes- und Sozialwissenschaften an der Kreisvolkshochschule Viersen. Er schrieb zahlreiche Bücher zur Geschichte, Theorie und Praxis der politischen Bildung und Erwachsenenbildung, Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus, unter anderem „Argumente am Stammtisch: Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus“ und zusammen mit Laura Schudoma „Die Neue Rechte und die rote Linie“.

Auch in Kempen ist er immer wieder aktiv. 2017 erhielt er von den Grünen Kempen die Auszeichnung Steckenpferd für sein gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement, im Jahr 2018 den Thomas-Preis des Lions Club Kempen „Thomas a Kempis“.





Genau, Herr Merz.

Die Rollenspiele, Pro- und Contra-Situationen, drei gegen drei, laufen immer, immer, immer – noch nie ist es anders gewesen – nach dem Muster ab, dass die Gruppe, die die Parole vertritt, die dominierende ist. 70 Prozent Redeanteile. Die anderen erstarren teilweise. Die Parolen-Gruppe verschwistert sich, lacht, dominiert, springt gnadenlos von einer Parole zur nächsten, lässt die anderen nicht ausreden. Obwohl alle, die da hinkommen, das Ziel haben, sich gegen diese Parolen zu wehren.

Erstaunlicherweise, in dem Rollenspiel fühlen sie sich dann doch sehr stark.

Dann sind sie teilweise auch verblüfft und sagen: „War ja ganz einfach, diese Position einzunehmen. Es hat sogar Spaß gemacht, diese Aggression loszuwerden.“ Dann denkt man darüber nach, was ist eigentlich in dieser Gesellschaft los, dass das so einfach aufgegriffen wird. Sie müssen gar nicht überlegen. Die anderen müssen überlegen, um dagegen zu argumentieren. Dieses Muster Emotion gegen Rationalität. Kurze stakkatomäßige Behauptungen gegen lange Erklärungsversuche. Nach dieser Überraschung versuchen wir, Strategien zu finden. Diese werden aus dem Spiel herausgearbeitet und dann probiert. Mittlerweile gibt es die Rückmeldung, dass einige der Strategien, die wir erarbeiten, auch funktionieren. Alle haben vor allem das Gefühl, dass viele in dieser Situation sind und sie nicht allein sind. Es liegt in der Struktur, dass es so schwierig ist, darauf zu reagieren. Ich erzähle eine Geschichte zu Beginn: Ein Professor, renommierter Forscher gegen Rechts-extremismus, sitzt in einer Straßenbahn und bekommt mit, dass zwei ältere Frauen eindeutig rassistische Sprüche von sich geben und rundherum schweigt alles. Und er sagt: „Mir ist nichts eingefallen.“ Beim Aussteigen hat er spontan eine Eingebung und sagt: „Herzlichen Glückwunsch. Sie haben einen Preis gewonnen. Dass man zwischen zwei Haltestellen so viel Blödsinn erzählen kann.“ Das stelle

ich zur Diskussion. Dann geht es hin und her. Die einen sagen: „Man hätte doch erwartet, dass er hingehet und mit den Frauen diskutiert.“ Andere sagen: „Immerhin hat er was gesagt, besser als gar nichts.“ Dann löst sich die Geschichte auf, weil er erzählt: „Die anderen, die dabei saßen, haben auf einmal Beifall gegeben.“ Das ist immer das Muster: Viele wollen eingreifen, aber warten, bis es jemand tut. Mir geht es darum zu sagen, dass auch der Experte überrumpelt war. Und wenn es ihm so geht, dann kann es uns anderen auch so gehen.

Welche Rolle spielen Medien?

Medien spielen eine große Rolle. Ich visualisiere immer zwei Zeitschriften: Einmal die Bild-Zeitung, die 2011 groß aufgemacht hat mit: „Man wird es wohl noch sagen dürfen.“ Das ist heute noch aktuell. Damals erschien das Buch „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin. Damit sind wir beim Kern, dass dieses Buch, auch durch die Medien befeuert, eine Auflage von 1,7 Millionen hatte. Das zeigt, was hier los sein könnte. Und ich zeige auch Titelbilder der Compact, eine rechtsextreme Zeitschrift. Die Titelbilder sind so eindeutig: Die Parolen sind nicht nur verbal, rhetorisch präsent, sondern auch visuell. Und das ist gefährlich.

Ich frage mal provokativ: Waren Sie schon mal in Marxloh?

Ja. Natürlich.

Welchen Eindruck haben Sie, wenn Sie als deutscher Bürger nach Marxloh kommen?

Den gleichen Eindruck, wie wenn ich nach Gelsenkirchen komme. Da war ich gestern im Extrablatt und dachte, wir haben alle hier einen Migrationshintergrund. Ich einen hessischen und alle anderen – weiß der Kuckuck. Aber kein Mensch war zu sehen, den ich als Original-Gelsenkirchener erkannt habe. Wenn ich höre, dass an Gelsenkirchener Schulen Direktoren versuchen, noch ein oder zwei deutschstämmige Kinder in die Klassen zu bringen, damit die Muttersprache noch präsent ist, wenn mir Kolle-

gen, links-liberal, offen, völlig klar in ihrer Position, sagen, wir haben Bezirke, wo Deutsch nicht mehr gesprochen wird, dann habe ich auch ein Gefühl von Fremdheit. Und ich kann verstehen, dass viele sich bedroht und bedrängt fühlen, aus ihrer angestammten Lebenssituation heraus in eine Situation gebracht zu werden, die sie überfordert. Ich verurteile das nicht. Ich versuche Verständnis zu schaffen und über das Verständnis gibt es Brücken in den Gesprächen.

Ich war neulich in Gelsenkirchen bei einer Veranstaltung mit 200 Kindern zwischen acht und zehn Jahren – es waren drei Deutschstämmige dabei. Und auf die Frage: ‚Wer von euch hat ein Buch zu Hause?‘ Keines. Das sind Dinge, die einem Angst machen können. Ich bin kein Stammischbesucher. Aber wie kann ich es schaffen, darüber empathisch und menschlich zu sprechen, ohne dass dann der nächste kommt und sagt: ‚Ja, so weit sind wir gekommen?‘

Ein Problem zu verschweigen, löst kein Problem. Das heißt, man muss es schon benennen können. Man muss sagen können, ich finde das herausfordernd. Man kann versuchen eine Diskussion über die Fluchtursachen zu führen und darüber, was Deutschland mitzuverantworten hat. Ob das überzeugend ist, weiß ich nicht, aber man kann versuchen, eine Diskussion herbeizuführen. Und man kann fragen: Wie wäre denn die Lösung? Diejenigen, die gegen die Parolen argumentieren, müssen sich nicht rechtfertigen, sondern sie fragen nach Lösungen. „Zu wenig deutsche Kinder, zu viele Ausländer.“ Was ist die Lösung? „Die müssen alle raus?“ Und dann? Wer bleibt noch da? Der Oberbürgermeister von Frankfurt hat einmal gesagt: Wenn wir nur noch deutschstämmige Klassen hätten, würden manche Kinder ganz allein da sitzen in den Schulen. Ich zeige gerne die Fußball-Nationalmannschaft von 1974, 1990 und 2020. Und sage: Guckt euch das an. So ist die Welt. Und so wird sie sein und sie wird sich weiter verändern. Darauf können wir uns einstellen. Die UNO sagt, wir kriegen demnächst über 200 Millionen neue Klimaflüchtlinge aus Ländern, die wir heute noch gar nicht auf dem Schirm haben: Pakistan, Bangladesch ... Das ist alles für uns vermutlich nicht schön. Aber die einzige Alternative, die ich sehe, ist, alle, die da kommen, einzustellen auf das, was wir haben: eine Demokratie.

Das ist auch richtig so, dass wir immer wieder in die Diskussion gehen. Wenn Sie sich tagein tagaus mit diesen Dingen beschäftigen, wird man da manchmal traurig?

Nein, aber realistisch. Ich weiß, wie stark die Seminare nachgefragt sind. Wenn es 1.000 Seminare sind und nur 20 im Schnitt daran teilnehmen, sind es pro Jahr 20.000 Menschen und wenn diese das weiter erzählen über die Jahre hinweg ... die Mehrzahl der

Menschen hier in der Bundesrepublik, da bin ich ziemlich sicher, ist nach wie vor demokratisch im Sinne einer pluralen-sozialen Demokratie eingestellt. Ich habe manchmal Sorge, dass sich das, was wir hier als Privileg haben, auflöst. Da gibt es viele gezielte Strategien. Es gibt eine politische Kultur, die bewusst gesteuert wird. In Schnellroda versammelt sich die Intellektuelle Neue Rechte. Und die haben eine gezielte Strategie, die nennt sich Meta-Politik, damit versuchen sie die kulturelle Hegemonie, die kulturelle Hoheit herzustellen, indem zentrale Begriffe neu definiert werden. Ich habe ja zwei Bücher über die Neue Rechte geschrieben. Sie benutzen ungefähr 25 Begriffe, die haben dafür ein Lexikon herausgegeben, wie sie ihre Begriffe umdefinieren. Beispielsweise den momentan umstrittenen Begriff Frieden, der thematisch besetzt wird. Ich bin überzeugt, dass vieles, was sich in den Parolen wiederfindet, eine Konsequenz dessen ist, was über diese metapolitische Strategie in unseren Alltag hineingewandert ist.

Mit Sprache fängt alles an. Was machen Sie denn, wenn Sie sich nicht mit dem Thema beschäftigen?

Ich habe noch viele andere Dinge. Ich bin gerade Großvater geworden. Ich habe viele gute Freunde, ich höre gerne Musik, sehr gerne Oldies. Ich lese sehr gerne. Und ich bin ja nach wie vor Lehrender an der Universität Duisburg-Essen im Fachbereich Bildungswissenschaft. Und ich bin heilfroh über die Erfahrung mit jungen Studierenden.

Ich bin ja der älteste Sportreporter Deutschlands und bin froh, dass ich immer wieder auch mit 27-Jährigen, 28-Jährigen zusammenarbeite. Die geben mir was zurück, und ich glaube, ich ihnen auch. Das ist unser Glück.

Genau. Ich finde das fantastisch. Ich habe das Privileg, ich bin außerplanmäßiger Professor und da gibt es keine zeitliche Begrenzung. Und ich bleibe drin, solange es geht. Ich kriege das Lebensgefühl mit, versuche zu vermitteln, was für die Studierenden beruflich relevant und notwendig ist. Versuche zu vermitteln: Lasst euch nicht in die Irre führen, dass wir nicht nur eine funktionale, kompetenzorientierte Employability haben, also Forschung auf die Arbeitsfähigkeit, sondern es geht um Bildung im Sinne von Aufklärung. Ich sage dann immer. Den Satz von Kant müsst ihr wissen: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ Wenn es in der Prüfung hakt und es läuft auf eine fünf hin und ich stelle euch diese Frage und ihr könnt diesen Satz fehlerfrei, dann schaffen wir es.

Das war ein gutes Schlusswort. Vielen Dank!

Fotos: Patrick van der Gieth



„Was soll ich tun, wie können wir handeln?“ von Klaus-Peter Hufer ist eine Einführung in die Praktische Philosophie/Ethik und ist im Buch Verlag Kempfen erschienen.

TALK MIT EWALD LIENEN IM KOLPINGHAUS

Der Buchverlag L 100 lädt zum „Talk am Sonntag“ ein und holt dazu einige bekannte Fußball-Experten ins Kempener Kolpinghaus. Los geht es am Sonntag, 16. April, um 17 Uhr unter dem Titel „Fußball hautnah!“ mit Ewald Lienen.

Talk am Sonntag

„Fußball hautnah!“ heißt es am Sonntag, 16. April, um 17 Uhr im Kolpinghaus Kempen an der Peterstraße beim Talk mit Ewald Lienen. Einlass ab 16.30 Uhr, Eintritt 16 € (inklusive Verzehrutschein im Wert von 6 €) Vorverkaufsgebühr 2 €, freie Platzwahl.

Die Premierenlesung von Ulli Potofski's neuem Buch „Wie ich (fast) ein Welt-Star wurde“ findet am Sonntag, 23. April, 17 Uhr, im Kolpinghaus statt. Einlass ab 16.30 Uhr, Eintritt 14 € (inklusive Verzehrutschein im Wert von 6 €) Vorverkaufsgebühr 2 €, freie Platzwahl.

Die Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei Schreibwaren Beckers, bei der Thomas Buchhandlung und im Kolpinghaus.

Es ist wohl eines der hässlichsten Fouls der Bundesliga-Geschichte, das Fußballfans bei dem Namen Ewald Lienen gleich in den Sinn kommt. Es war 1981 als Norbert Siegmann Lienen mit seinem Stollen den Oberschenkel aufschlitzte. Doch Lienen hat in seiner Zeit als Bundesliga-Fußballspieler und Trainer noch vieles mehr bewirkt. Mit Borussia Mönchengladbach wurde er 1979 UEFA-Pokal-Sieger und 1978 Deutscher Vizemeister. Abseits des Platzes war er stets politisch engagiert, setzte sich für Frieden und Abrüstung ein. Seiner Autobiografie hat er den Titel „Ich war schon immer ein Rebell“ gegeben.

Bei der Veranstaltung in Kempen stellt er sein Buch vor und spricht über verschiedene Themen rund um den Fußball, wie die Auswüchse der Spielergehälter, die Rolle der FIFA, die Ausschreitungen in Stadien und einiges mehr. Dazu gibt es zwei weitere Gäste. Soufiane Mokhtari erzählt seine Geschichte als junger Fußballer mit Migrationshintergrund, der es sehr schwer hatte, in Deutschland anerkannt zu werden und seinem Traum vom Profifußballer näherzukommen. Nach einschlägigen Erfahrungen im Rotlichtmilieu und als Drogendealer schaffte er es dennoch Profi zu werden, und zwar in Südamerika. Über sei-



ne Geschichte hat er das Buch „Ganz unten und ganz oben“ geschrieben. Ein weiterer Gast ist Holger Pfandt, seit vielen Jahren als Sportmoderator unter anderem fürs ZDF tätig. In seinem Buch „Altobelli – Killer. Kröten. Kapriolen“ erzählt er in äußerst skurriler Weise vom Alltag eines Auftragskillers. Moderiert wird die Veranstaltung vom TV-Sportmoderator, Autor und Verleger Ulli Potofski.

Bei der zweiten Veranstaltung am 23. April stellt Ulli Potofski dann selbst sein neuestes Buch vor – es ist die Premierenlesung. Hierin lässt er mehr als 50 Jahre seines Berufslebens Revue passieren, indem er von Begegnungen mit zahlreichen Menschen aus dem Sport- und aber auch allgemeinen Gesellschaftsleben erzählt. Dazu gehörten Stars wie Udo Jürgens, Franz Beckenbauer, Günter Netzer, Steffi Graf, Boris Becker, Peter Ustinov, Cliff Richard, Rudi Assauer und sogar Lady Di. Die Begegnungen waren oft lustig, aber auch traurig, manchmal tief sinnig und melancholisch. Was sie jedenfalls immer waren: unterhaltsam! Und so ist ein ebenso unterhaltsames Buch entstanden, in dem viele dieser Begegnungen in „Geschichten“ gefasst versammelt sind. Für die Premierenlesung sind somit die besten Voraussetzungen für einen vergnüglichen Abend gegeben.

Termine

APRIL*



Beverly und Rebecca Blankenship inszenieren „Madama Butterfly“ in Krefeld.

© Stutte, Theater Krefeld

>> AUSSTELLUNG „GESCHICHTE IN SPIELEN“

BIS 10. SEPTEMBER, DIENSTAGS BIS SONNTAGS,
10 BIS 18 UHR, NIEDERRHEINISCHES FREILICHTMUSEUM

In den Osterferien ins Museum? Im Freilichtmuseum in Grefrath zeigt die Ausstellung „Wie ist es eigentlich gewesen? Geschichte in Spielen“, wie die Geschichte Einzug in Gesellschaftsspiele und digitale Spiele fand. Zunächst waren es „Plan- und Kriegsspiele“ des Militärs. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Entwicklung von Spielen mit historischen Bezügen. Von Brett- und Kartenspielen über Rollenspiele bis hin zu digitalen Spielen zeigt die Ausstellung, wie Geschichte seit dem 19. Jahrhundert Spiele beeinflusst.

>> FRÜHLINGSFEST ‚KÖNIGLICHER FRÜHLING‘

SAMSTAG/SONNTAG, 1./2. APRIL, ALTSTADT

Frühlingsfest in der Altstadt mit Attraktionen für die ganze Familie: Der Werbering und XDREAM-Events haben für das Frühlingsfest ein attraktives Programm zusammengestellt. Markenzeichen des Frühlingsfestes ist die Moden- und Produktschau auf der Bühne am Buttermarkt. Insgesamt viermal ist die Schau zu sehen, am Samstag und Sonntag, jeweils 12 und 15 Uhr. Öffnungszeiten: Samstag, 11 – 23 Uhr, Sonntag, 11 – 19 Uhr, verkaufsoffener Sonntag, 13 – 18 Uhr.

>> OSTERFEUER IN UNTERWEIDEN

SAMSTAG, 8. APRIL, 17 UHR, MENGELSHOF,
UNTERWEIDENER STRASSE 1

Familie Höfkes und die St. Josefs-Schützenbruderschaft Unterweiden laden zum traditionellen Osterfeuer ein. Ein Fest zu familien-

freundlichen Preisen. Für die Kinder kommt von 17 bis 20 Uhr der Luftballonkünstler Tobi Twist. Es gibt Leckeres vom Schwenkgrill und u. a. Stockbrot. Die Bruderschaft bittet um Kleiderspenden für die Hospizhilfe und um Brillenspenden für die Aktion „Brillenspenden – sehen schenken“.

>> PREMIERE VON MADAMA BUTTERFLY

SAMSTAG, 8. APRIL, 19.30 UHR, THEATER KREFELD

Eine der erfolgreichsten Opern von Giacomo Puccini feiert Premiere in Krefeld: „Madama Butterfly“. Wie lässt sich die Lebenswirklichkeit der jungen Prostituierten Cho-Cho-San in unsere Zeit übertragen, sodass eine neue Art von zeitgenössischem Musiktheater entsteht? Dieser Frage gehen das Regie-Duo Beverly und Rebecca Blankenship sowie die Ausstatterin Kirsten Dephoff in ihrer Interpretation nach. Karten: Tel. 02151 805125 oder auf www.theater-kr-mg.de. Online sind auch weitere Termine zu finden.

>> REPAIRCAFÉ WACKELKONTAKT

SAMSTAG, 15. APRIL, 13 BIS 16 UHR,
QUARTIERSBÜRO HAGELKREUZ

Die Technikerinnen und Techniker im Quartiersbüro am Concordienplatz stehen bereit, um elektrischen Kleingeräten zu reparieren. Kontakt per E-Mail an repaircafe.wackelkontakt@hagelkreuz-kempen.de.

>> RUNTER VOM SOFA! REIN IN DIE NATUR!

SAMSTAG, 15. APRIL, 15 BIS 17 UHR, HINSBECK

Treffpunkt für diese Frühlings-Wanderung ist der Parkplatz an der Jugendherberge, Heide

1, in Nettetal-Hinsbeck. Anmeldung per E-Mail an infozentrum@bsks.de.

>> 50 FRAGEN AN DIE KUNST MIT AUTOR KOLJA REICHERT

MITTWOCH, 19. APRIL, 19.30 UHR, STADTBIBLIOTHEK

Mit „Kann ich das auch?“ hat Kunstkritiker Kolja Reichert ein Buch für alle geschrieben, die sich ausgeschlossen fühlen von der Kunst. Und für alle, die vergessen haben, warum sie bei ihr mitmachen. Karten kosten 10 €, bei der VHS: <https://bit.ly/3JCYwaV>



Brigitte Nagel
Fachanwältin für Familienrecht
Schwerpunkt Erbrecht

Birgit Heinen
Fachanwältin Miet-/WEG-Recht
Schwerpunkt Vertragsrecht

Volker Bremenkamp
Fachanwalt Arbeitsrecht

Gilbert Schröder
Fachanwalt Verkehrsrecht
Schwerpunkt Strafrecht

Ihre Rechtsanwälte/Fachanwälte
in Kempen.
Wir vertreten Ihre Interessen
engagiert, fundiert, kostenorientiert.

Aktueller Rechtstipp:
Vorsicht bei der
Mietminderung

Möhlenring 81 / Alte Wache • 47906 Kempen • Tel. 02152 89360

>> SAUDADES DO BRASIL

DONNERSTAG, 20. APRIL, 19.30 UHR,
HALTESTELLE KEMPEN

Der Trompeter Martin Schädlich und die Pianistin Olga Hensen entführen ihr Publikum in die brasilianische Gefühlswelt in der Haltestelle Kempen, St. Töniser Straße 27-29, Preis: 15 €. Kartenvorverkauf und weitere Infos unter www.haltestelle-kempen.de.



© Stephan Röhl

>> KLASSIK UND VOLKSMUSIK AUS NORWEGEN

FREITAG, 21. APRIL, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Seit ihrer Kindheit ist Ragnhild Hemsing tief mit der reichen Volkstradition ihres Heimatlandes Norwegen verbunden. Im Alter von fünf Jahren begann sie Geige und kurz darauf die traditionelle Hardangerfiedel zu spielen. Sie ist international unterwegs – so wie auch ihre heutigen Kammermusikpartner Benedict Kloeckner, einer der führenden Cellisten seiner Generation (Jahrgang 1989), und Mario Häring (Foto), Preisträger des Leeds International Piano Competition. Für sein Album „Rota“ wurde das Trio 2021 mit dem „Opus Klassik“ ausgezeichnet. Karten kosten von 12 bis 32 €, erhältlich im Kulturforum Franziskanerkloster an der Burgstraße 19, Tel. 02152 917-4120 oder www.kempen.de.

>> FAMILIENKONZERTE: EIN STREICH IM BUNTEN MUSIKANTENREICH

SONNTAG, 23. APRIL, 16 UHR, ROKOKOSAAL

Frisch aus der Werkstatt macht sich die kleine Geige Stradi auf den Weg, um Freunde zu finden. Sie ist fest davon überzeugt, dass sie

als Streichinstrument dazu geboren ist, Streiche zu spielen. Mit Freunden geht so etwas bekanntlich viel besser! Unterwegs trifft sie eine zweite Geige, eine Bratsche und ein Cello, und sie tun sich zusammen zu einer lustigen Streichinstrumentenfamilie. „Ein Streich im bunten Musikantenreich“ bietet Musik u. a. von Bach, Bartók, Dvořák, Schostakowitsch, Kurtág und Satie. Karten kosten 5 € für Kinder, 10 € für Erwachsene, erhältlich im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120 oder www.kempen.de.

>> LESUNG VON THRILLER-AUTOR HORST ECKERT

MONTAG, 24. APRIL, 19.30 UHR,
FORUM CORNELIUSFELD IN ST. TÖNIS

Mitte April erscheint der neue „Fall“ von Autor Horst Eckert, genau eine Woche nach Erscheinen wird er mit „Die Macht der Wölfe“ im Forum Corneliusfeld in St. Tönis zu Gast sein. Horst Eckert (Jahrgang 1959) lebt als freier Autor in Düsseldorf, wo auch die meisten seiner Krimis spielen. Karten zu 10 € gibt es bei den Veranstaltern: Tönisvorster Buchhandlung, Tel. 02151 5377030 und Stadtbücherei Tönisvorst, Tel. 02151 999-202.



© Mankus van Offern

>> LUDGER KAZMIERCZAK: HIER IS' WAT LOS!

MONTAG, 24. APRIL, UND DIENSTAG, 25. APRIL,
20 UHR, FORUM ST. HUBERT

Der Journalist und Kabarettist Ludger Kazmierczak hat sein neues Programm im Gepäck: „Hier is' wat los!“ Darin verrät der Klever, was der Niederrheiner mit einem Huhn gemeinsam hat, warum er keine Camping-Urlaube mag und was man beim Bahnfahren in Holland alles erleben kann. Natürlich geht

>> NÄCHSTE AUSGABE erlebe KEMPEN

FREITAG, 28. APRIL 2023



es auch um die große Politik. Kazmierczak betreibt das ARD Hörfunkbüro Niederlande. Von 2009 bis 2011 war er als Korrespondent in Warschau tätig. Karten für 19,50 bis 23,50 € im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120 oder www.kempen.de.

>> EPENGESANG AUS KARAKALPAKISTAN

MITTWOCH, 26. APRIL, 20 UHR, PATERSKIRCHE

Die Musikerinnen der Gruppe „Winds of Aral Sea“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die traditionelle Epentradition der uralten Kulturregion Karakalpakstans um den Aralsee in Zentralasien lebendig zu halten und zu erneuern. Sie kombinieren die alten vokalen und instrumentalen Formen mit ihrem persönlichen zeitgenössischen Stil. Karten für das Konzert in Kempen kosten 8,50 €, ermäßigt 6,50 € im Vorverkauf im Kulturforum Franziskanerkloster, Tel. 02152 917-4120 oder www.kempen.de.

>> THOMAS-ORGANIST BEI DEN KEMPENER ORGELKONZERTEN

SONNTAG, 30. APRIL, 18 UHR,
PROPSTEIKIRCHE

Zum Glück für alle Organisten hat Johann Sebastian Bach ein großes Orgelœuvre hinterlassen. Ein Orgelkonzert im Jahr ist ausschließlich ihm gewidmet. Als Bach-Experte ist in diesem Jahr Johannes Lang zu hören, der 2022 auf eine der renommiertesten Organistenstellen weltweit berufen wurde, nämlich an die Thomaskirche zu Leipzig, an der Bach selbst als Kantor gewirkt hat. Der Eintritt zum Konzert in der Propsteikirche ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Runde SACHE



Meinen Tag beginne ich ja zurzeit meist mit Thomas Freitag. Nein, nicht was Sie jetzt denken (– ich dachte, wenn Christian Lindner mit so einem schlechten Witz durchkommt, kann ich das auch mal versuchen). Der Kabarettist, der im Februar zu Gast im Forum St. Hubert war, zeigt sein verschmitztes Lächeln, wenn ich das Rollo des Schlafzimmerfensters öffne. Lange hatte ich übrigens morgens mit Max Giesinger das Vergnügen. Vor dem Fenster steht eine Litfaßsäule. Was für eine schöne Konstruktion eigentlich. Im nächsten Jahr feiert die Litfaßsäule ihr 170. Der Berliner Drucker Ernst Litfaß erfand die Werbesäule und stellte im Jahr 1854 die erste auf. Weil der erste Wortbestandteil ein Eigenname ist, hat die Litfaßsäule übrigens auch nach der letzten Rechtschreibreform ihr ß behalten, obwohl diesem ein kurzer Vokal vorausgeht und eigentlich ein Doppel-S folgen müsste – nur falls Sie sich noch fragen, warum Menschen, die Deutsch als Zweitsprache lernen müssen, nicht zu beneiden sind. Selbst als Erstsprache ist es ja oft nicht leicht. Aber zurück zum Thema: Erstaunlich eigentlich, dass in Zeiten von Instagram und digitalen Anzeigetafeln

immer noch ganz old-school mit Kleister und Papier gearbeitet wird. Hin und wieder kann man beobachten, wie mit einer Säge unzählige Plakat-Schichten entfernt werden. Mit einem Schnitt zur schlanken Taille. Nicht schlecht. Die Litfaßsäule habe Kultstatus, wusste schon das Kölner Urgestein und erster Reality-Star Fred Fussbroich. „Ich glaube schon, dass die Litfaßsäule uns alle überlebt“, war 2012 seine Prophezeiung. Er selbst starb im vergangenen Oktober. Ich hoffe auf jeden Fall, dass die Litfaßsäule noch lange lebt und bin gespannt, wer demnächst gegenüber einzieht. Ach, guck mal, spät ist es geworden. Ich mache Schluss für heute. Gute Nacht, Thomas.

Grafik: Patrick van der Gieth

AUCH AN
OSTERN
KEINE ...

JETZT IM
TC KEMPEN



RÜCKEN-
PROBLEME

12 WOCHEN
RÜCKENKONZEPT
FÜR NUR 165€

... und deine Krankenkasse unterstützt dich dabei!

» **UNSERE
SPEZIALISTEN**

... sind für dich da!

Unsere 3D-Wirbelsäulenanalyse und unsere Physio-Fitnesstrainer helfen dir deinen optimalen Trainingsplan zu erstellen.



Vereinbare einen kostenlosen
Beratungstermin und erlebe uns live!

TC KEMPEN Fitness & Wellness Club

Kleinbahnstraße 32, 47906 Kempen

Tel.: 02152 - 510202 E-Mail: hallo@tc-kempen.de